Nr. 513. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 2. November 1898.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Ausdehnung der Großstädte.

Seit etwa 15 Jahren ist in den deutschen Großstädten das Bedürfniß hervorgetreten, ihre Feldmarken durch Einverleibung der Vororte, die außerhalb jener entstanden waren, auszudehnen. In einigen Großstädten, wie in Magdeburg und Köln, war die Einverleibung der Vororte nothwendig geworden, als der Festungsgürtel, der sie lange umschlossen hielt und eine Ausdehnung fast unmöglich machte, erweitert wurde und nunmehr die Vororte umfaßte, die sich außerhalb der Festungswerke entwickelt hatten. Andere Städte wurden dadurch zu einer Ausdehnung ihres Geländes geführt, daß ihre Feldmarken die wachsende Bevölkerung nicht mehr zu fassen vermochte und diese auf den Fluren der angrenzenden Gemeinden Unterkommen fand, wodurch Vororte entstanden, die mit der Stadt selbst ganz verwachsen waren, aber eigene Gemeinden bildeten, zu anderen Verwaltungsbezirken gehörten und in ihren öffentlichen Einrichtungen mit der Großstadt selbst nicht gleichen Schritt hielten. So sahen sich Breslau, Kiel, Altona, Dresden, Leipzig, München, Stuttgart, Elberfeld u. a. genöthigt, ihre Grenzen weiter hinauszuschieben. Berlin, das vor mehr als 30 Jahren bereits ein großes Gebiet sich einverleibte und seitdem noch einige Male aus ganz besonderen Veranlassungen, z. B. beim Bau seiner Vieh- und Schlachthofanlage, kleine Terrains sich angliederte, hat bis jetzt keine große Neigung gezeigt, den Kranz von Vororten, der es umgiebt, mit sich zu vereinigen, obwohl dies in mancher Hinsicht sehr wünschenswerth wäre.

Neuerdings schweben wieder in mehreren Großstädten Verhandlungen wegen Einverleibung von Vororten. Die Vereinigung der Landgemeinde Nymphenburg (3694 Einwohner) mit München ist bereits beschlossen. Die Hauptstadt Baierns, die sich erst vor einigen Jahren den Vorort Schwabing einverleibte, würde dann (wir müssen natürlich die Ergebnisse der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 heranziehen) 411 001 Einwohner aufweisen. Von den betheiligten Gemeindebehörden ist bereits die Vereinigung der Stadt Grabow (15 784 E.) und der Landgemeinden Bredow (13 541 E.) und Nemitz (3194 E.) mit Stettin beschlossen worden. Die Zustimmung der Verwaltungsbehörden darf als sicher angenommen werden, da gerade diese auf die Einverleibung namentlich der Stadt Grabow gedrängt haben, weil sie ihren kommunalen Aufgaben nicht gerecht werden könne. Stettin würde dann in der Reihe der Großstädte anstatt mit 140 724 E. mit 173 243 E. aufgeführt werden und Königsberg, Nürnberg, Chemnitz, Stuttgart, Altona und Bremen überflügeln.

Eine sehr erhebliche Vermehrung seiner Einwohnerzahl (116 304) wird Halle bevorstehen, wenn der Plan der Einverleibung von Giebichenstein und Kröllwitz (15 070 und 2866 Einwohner) zur Durchführung gelangt. Wie es scheint, wird die schon mehrfach in Angriff genommene Erweiterung des Stadtgebietes von Halle nunmehr wirklich ausgeführt werden. Halle würde dann mit 134 240 E. vor Charlottenburg, Barmen, Aachen und Danzig rangiren, freilich nur nominell, denn die Einwohnerzahl von Charlottenburg vermehrt sich so schnell, daß sie bei der nächsten Volkszählung im Jahre 1900 voraussichtlich über 200 000 betragen wird.

Die Stadt Essen, die mit ihren 96 128 Einwohnern am 2. Dezember 1895 noch nicht zu den Großstädten gezählt wurde, will die vor ihren Thoren liegende zweitgrößte Landgemeinde des preußischen Staates, Altendorf, mit 40 280 Einwohnern einverleiben und würde dann also mit 136 408 Einwohnern nach dem Stande von 1895 verzeichnet werden müssen, und dann nicht nur vor Halle nach dessen Vergrößerung, sondern auch noch vor Straßburg rangiren. Endlich wird auch die jüngste Stadt Preußens, die aber bereits mit der respektablen Zahl von 62 695 Einwohnern in die Reihe der Städte eintrat, Schöneberg, sich wohl durch Aufnahme von Friedenau (7852 Einwohner) vergrößern. Die Gemeinde Friedenau, die nur eine sehr kleine Feldmark besitzt, ist ihrer Selbstständigkeit überdrüssig und will sich mit Schöneberg verschmelzen, und dieses ist auch dem Plane nicht abgeneigt, doch hat in der letzten Gemeinderathssitzung von Friedenau der Landrath des Kreises Teltow erklärt, daß er der Einverleibung in Schöneberg Widerstand leisten werde. Der Kreis Teltow wächst von Jahr zu Jahr derartig an, daß man erwarten sollte, der Landrath Stubenrauch würde jede Entlastung befürworten.

Deutschland.

△ **Berlin,** 1. November. Unter den Einwendungen gegen energische Anwendung der staatlichen Machtmittel zur Bekämpfung sozialistischer Umsturzbestrebungen begegnet man nur zu oft der Behauptung, daß die Sozialdemokraten auf dem Boden von Gesetz und Recht ständen und deshalb Sonderbestimmungen nicht unterworfen werden dürften. Zahlreiche Aeußerungen sozialdemokratischer Führer und Blätter aber beweisen nur zu klar, daß die Sozialdemokratie sich nur unter dem Drucke äußeren Zwanges vor Gesetz und Recht beugt. Man wird sich jener drastischen Aeußerung aus Führermunde vom Pfeifen auf die Gesetze sowie der planmäßigen Verlästerung der Sozialdemokratie unbequemer Rechtsprüche in dem Parlament und in der Presse erinnern müssen. Jetzt bringen die Aeußerungen des sozialdemokratischen Parteiblattes anläßlich des Verbots einer anarchistischen Versammlung einen neuen schlagenden Beweis dafür bei, wie wenig die Sozialdemokratie Gesetz und Recht achtet, so weit sie darin ein Hinderniß für ihre Propaganda erblickt. Das Blatt sagt in geschmackvoller Weise, daß es ihm ganz „schnuppe" sei, ob das Oberverwaltungsgericht der Rechtsauffassung des Polizeipräsidenten von Berlin hinsichtlich der Anwendbarkeit des § 10 Tit. 17 Th. II. des Allg. Landrechts auf den vorliegenden Fall beiträte. Daß das Oberverwaltungsgericht als oberster Gerichtshof des öffentlichen Rechts zur Auslegung der bezeichneten Bestimmung des Landrechts von Gesetzeswegen berufen und daß seine Auffassung mithin von bindender Kraft ist, verschlägt dem sozialdemokratischen Blatte nichts. Das Vorgehen des Berliner Polizeipräsidenten ist ihm unbequem, deshalb wird es als Rechts- und Freiheitsbeschränkung selbst für den anscheinend in dem Blatte selbst für wahrscheinlich gehaltenen Fall denunzirt, daß der berufene Richter des öffentlichen Rechtes das Einschreiten des Polizeipräsidenten als berechtigt anerkennen würde.

Das ist die Achtung der Sozialdemokratie vor Gesetz und Recht.

Daß das in der sozialdemokratischen Presse so scharf verurtheilte Verbot des Berliner Polizeipräsidenten sich gegen eine anarchistische Versammlung richtet, ist schließlich auch nicht ganz ohne Interesse.

** Von einzelnen Kreisen wird noch immer das Verlangen aufrecht erhalten, daß in die dem Bundesrathe vorliegende Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze die Wittwen- und Waisenversicherung der Arbeiter aufgenommen werde. An die Verwirklichung eines so weitgehenden Projekts wird nicht gedacht und kann nicht gedacht werden. Einmal kommen dabei die außerordentlich großen Kosten in Betracht. Regierungsseitig ist eine versuchsweise Berechnung der eventuellen Belastung durch die Wittwen- und Waisenversicherung für die Zeit von 1890 bis 1900 aufgestellt. Dabei hat sich ergeben, daß in dieser Beitragsperiode, wenn vom Jahre 1897 ab jede Wittwe nur 60 Mark und jedes Waisenkind 32 Mark jährlich erhielten, ein Deckungskapital von 349 Millionen erforderlich wäre. Jede Versicherungsmarke würde demnach eine Erhöhung um 22,83 Pfennig erfahren müssen. Das würde für die ersten beiden Lohnklassen mehr als eine Verdoppelung, für die dritte nahezu eine solche und für die vierte eine Erhöhung um mehr als zwei Drittel bedeuten. Sodann kommt die Lage des deutschen Gewerbes gegenüber dem ausländischen in Betracht. Jetzt, wo für die staatliche Arbeiterversicherung täglich etwa 1 Million Mark ausgegeben wird, wird man doch wohl nirgends bestreiten wollen, daß das deutsche Gewerbe zur Deckung der Kosten der Fürsorge für die Arbeiter größere Lasten trägt, als die ausländischen Gewerbe. Es ist selbstverständlich, daß man in Berücksichtigung der Konkurrenzfähigkeit Deutschlands auf dem Weltmarkt diese Lasten nicht zu stark werden läßt. Man muß immer bedenken, daß die bisherigen großen Lasten dem deutschen Gewerbe in einem einzigen Jahrzehnte aufgebürdet sind und daß ihm zur Einlebung in die neuen Verhältnisse noch nicht ein zweites Jahrzehnt zur Verfügung stand.

— In der lippischen Angelegenheit nimmt jetzt auch die „Kreuzztg." gegen das Vorgehen Schaumburg-Lippes das Wort. Sie bemerkt zwar, dem Streite um die Zuständigkeit des Bundesraths stehe sie sehr kühl gegenüber, denn der Bundesrath, als das Organ der einzelnen Landesregierungen und somit eine Versammlung von Vertretern der deutschen Fürsten und freien Städte, scheine in erster Linie berufen, Streitigkeiten zwischen zwei Fürsten über die Thronfolge zu erledigen. Es kann indeß hier nicht darauf ankommen, was „scheint", sondern was in der Reichsverfassung steht, und diese weiß nichts von einer Befugniß des Bundesraths zur Entscheidung der „Streitigkeiten zweier Fürsten über die Thronfolge"; der Art. 76 Abs. 1 handelt von Streitigkeiten zwischen Bundesstaaten. Zur Sache selbst aber schreibt die „Kreuzztg.":

Aber verschweigen können wir nicht, daß uns der Einspruch der schaumburg-lippischen Regierung immerhin überrascht hat. Denn selbst wenn ihrem Wunsche gemäß der Bundesrath (?) den Söhnen des Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld die Erbfolgefähigkeit absprechen würde, so würde der Fürst von Schaumburg-Lippe noch lange nicht der nächste Anwärter auf die Regentschaft im Fürstenthum Lippe sein. Die schiedsgerichtliche Entscheidung beruht auf dem Vordersatze, daß die Ehe des Ahnherrn des Graf-Regenten mit Modeste v. Unruh ebenbürtig war. Damit ist nicht nur die Erbfolgefähigkeit des Grafen Ernst, sondern auch die seiner vollbürtigen Brüder und ihrer Söhne aus ebenbürtigen Ehen festgestellt. Selbst wenn diese sämtlich gestorben sein sollten, so würde vor Lippe-Schaumburg noch erst die Linie Biesterfeld-Weißenfeld erbberechtigt sein. Durch den bekannten Schiedsspruch ist also für Schaumburg die Aussicht auf die Erbfolge im Fürstenthum Lippe in unabsehbare Ferne gerückt worden. Dabei gehen wir allerdings von der Annahme aus, daß bei der Erledigung des Streites der Begriff der Rechtskraft eines Urtheils nicht so eng aufgefaßt wird, wie im gewöhnlichen Prozeß. Im Zivilprozeß wird durch das Urtheil nur Recht zwischen den Parteien geschaffen. Würde der Bundesrath sich auf diese Regel berufen, so würde er (?) demnach nicht gehindert sein, in einem Streite des Fürsten von Schaumburg gegen die Söhne des Grafen Ernst die Ebenbürtigkeit der Modeste von Unruh von Neuem zu prüfen. Darin läge aber eine schwere Mißachtung des Schiedsgerichtsspruches, und damit würde, was fast noch mehr ins Gewicht fällt, der Streit um die lippische Erbfolge verewigt werden. Im Privatrechte kann man sich die Wiederholung von Prozessen um die nämliche Frage allenfalls gefallen lassen, nicht aber da, wo es sich um die Legitimität eines Fürsten handelt. Hier verlangt es die Rücksicht auf den öffentlichen Frieden, daß die Rechtskraft eines Urtheils sich auch auf die thatsächlichen und rechtlichen Voraussetzungen erstreckt, von denen das Urtheil ausgegangen ist.

— Zu der lippischen Streitfrage scheint eine Bückeburger Meldung in Beziehung zu stehen, wonach der dortige Archivrath Berkemeier seines Amts enthoben worden ist. Die Regierung verlangte von ihm amtliche Schriftstücke, die verschwunden waren. Berkemeier erklärte diese für Privatschriftstücke, worüber er frei verfügen könne. Die Schriftstücke befinden sich theilweise in Bückeburg. Ein gerichtliches und Disziplinarverfahren wird das Weitere ergeben. Berkemeier war unter der Regentschaft des Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe zum Archivrath ernannt worden.

— Die Kaiserin Friedrich reiste gestern von Balmoral zum Besuche Lord Roseberys nach Dalmeny. Beim Eintreffen in Aberdeen empfing Kaiserin Friedrich den General Kitchener, welcher sich auf der Reise nach Balmoral befindet, und sprach demselben ihre Glückwünsche aus.

— Wie der „Hamb. Korr." hört, hat die Kolonialverwaltung an die Gouverneure von Togo, Kamerun, Südwestafrika und Ostafrika die Frage gestellt, inwieweit sie es für zulässig, finanziell durchführbar und im Interesse der Kolonien, andererseits aber auch im Interesse der Sträflinge erachten würden, wenn man die Deportation in gewissen Grenzen in das deutsche Strafsystem einführen wolle. Die Antworten der Gouverneure seien sämtlich verneinend ausgefallen.

München, 1. November. Das Verordnungsblatt des Kriegsministeriums veröffentlicht eine Verordnung betr. die Stiftung und Verleihung von Dienstalters-Auszeichnungen für langgediente Arbeiter der Heeresverwaltung. Darnach erhält jeder Arbeiter der Heeresverwaltung nach zufriedenstellend zurückgelegter 25- bezw. 40jähriger Dienstzeit eine Dienstalters-Auszeichnung bestehend in einer Medaille von Bronze bezw. von Silber sowie gleichzeitig einen Geldbetrag, welcher sich bei 25jähriger Dienstzeit auf 50—100 Mark, bei 40jähriger auf das Doppelte beziffert.

Anläßlich des heutigen Namensfestes hat der Prinzregent eine Reihe von Auszeichnungen verliehen.

Oesterreich-Ungarn.

Szegedin, 1. November. Französische Militärbevollmächtigte kaufen hier 3000 Pferde für die französische Armee. Zur Unterbringung der Pferde wurden Gebäude gemiethet, auch wurden bereits Verträge wegen Lieferung des nöthigen Heus abgeschlossen.

Belgien.

Brüssel, 31. Oktober. Das belgische Amtsblatt „Moniteur belge" veröffentlicht heute eine Fülle königlicher Erlasse, welche die Stadt Brügge betreffen. Seit einem Jahre lagen sie dem Könige zur Unterzeichnung vor, aber zwischen dem Könige und den Brügger Gemeindebehörden war ein erbitterter Meinungsstreit über die Umgestaltung der Stadt und über die neuen im Bau begriffenen Hafenanlagen ausgebrochen. Der König hatte sich von einem deutschen Baumeister, dem Kölner Stadtbaurathe Stübben, einen umfassenden Plan ausarbeiten lassen, der geistvoll entworfen der Stadt Brügge ihren altkünstlerischen Charakter wahrte und die alterthümlichen Bauwerke und Thore, vor allem die Porte d'Ostende erhielt, aber auch der Stadt Brügge große Opfer auferlegte. Die vlämischen Gemeindebehörden setzten allen Plänen des Königs ein entschiedenes Nein entgegen und sprachen den Grundsatz aus, daß, wenn der König den Stübbenschen Plan ausführen und die Hafenanlagen bedeutend erweitern will, er bezahlen oder das staatliche Eintreten herbeiführen müsse; die Stadt übernehme keine neuen Opfer. Darob entbrannte ein Krieg, der in der Presse mit Leidenschaft geführt wurde. Die vlämischen Gemeindebehörden blieben unerschütterlich und vertheidigten ihr gutes Recht. Der König suchte sie durch Verweigerung seiner Unterschriften, Einstellung und Verschleppung der Stadt- und Hafenbauten und andere Maßnahmen mürbe zu machen, aber alles umsonst! Heute liegen den Gemeindebehörden die neuen Abmachungen vor, die die Erweiterung der Hafenanlagen auf Staatskosten, die Ausführung des Stübbenschen Planes unter staatlicher Beihülfe und unter Abtretung bedeutender staatlicher Ländereien sichern. Die Stadt Brügge hat gesiegt. Daß aber das alte Brügge nach den Plänen eines deutschen Baumeisters jetzt umgewandelt werden wird, ist sicher ein denkwürdiges Ereigniß.

Frankreich.

Paris, 1. November. Das Kabinet Dupuy findet in der Presse allseitig eine theils zurückhaltende, theils ausgesprochen ungünstige Aufnahme. Die freundlichsten Stimmen billigen den Gedanken der Sammlungspolitik, von dem Dupuy ausging, machen indeß Vorbehalte zur Frage, ob die Verwirklichung des Gedankens gelingen werde. Thatsächlich haben die scheinbar durch fünf Minister, Freycinet, Lockroy, Delcassé, Peytral und Viger, vertretenen Radikalen nur einen wirklich zuverlässigen Parteigänger, Peytral, im Kabinet Dupuy, die anderen sind als Windfahnen bekannt. Clemenceaus Urtheil ist ätzend: „Dupuys Programm", sagt er, „ist bekannt: allgemeine Versöhnung; Begnadigung Dreyfus', der aus vornehmer Schneidigkeit sich weigern wird, die Teufelsinsel zu verlassen; Ernennung Picquarts zu dem seit dem Tode der eisernen Maske unbesetzten Amte eines Großstaatsgefangenen; Mercier, Boisdeffre und Kompagnie vor ein aus Esterhazy bestehendes Kriegsgericht gestellt; Esterhazy macht sich anheischig, für 2000 Franks monatlich in Berlin einzuziehen und dort keinen Stein auf dem andern zu lassen, wie er es mit Paris machen wollte; alle Dreyfusleute an den Pranger; das Höchste Gericht unter Kreuzen der Ehrenlegion erstickt; allgemeine Umarmung in der allgemeinen Schlacht; Apotheose Felix Faures."

Heute Nachmittag hält das Kabinet Dupuy seine erste Sitzung, um die Freitag vor den Kammern abzugebende Erklärung festzustellen, die auch einen Absatz über die Dreyfussache enthalten soll.

Italien.

Dem italienischen Premierminister General Pelloux wird von den Organen des Pariser Quai d'Orsay ein Wohlverhaltungszeugniß ausgestellt, weil er seinem Kollegen vom Post- und Telegraphenressort, der unlängst auf Sizilien eine auf Tunis bezügliche und für Frankreich nicht ganz freundliche Gelegenheitsansprache gehalten hatte, alsdann eine Rektifikation angedeihen ließ. Ein auf die Initiative Pelloux' zurückgeführtes Kommuniqué der „Italie" betonte, daß Italiens Politik in Ansehung Frankreichs bleibe, wie sie war, nämlich eine Politik freimüthiger und herzlicher Freundschaft, mit keinem andern Ziel im Auge, als daß beide Nationen in Frieden neben einander leben.

England.

Generalmajor Sir Herbert Kitchener hat den Titel eines Lord Kitchener von Chartum und Aspall (in der Grafschaft Suffolk) angenommen. Schon am nächsten Tage nach seiner Ankunft in London hat er sich auf dem Kriegsministerium gemeldet, mit dessen Beamten er eine mehrstündige Unterredung pflog. Am gleichen Tage stattete er dem Prinzen von Wales zweimal einen Besuch ab und nahm mit ihm das Luncheon ein. Auch auf dem Auswärtigen Amte hat Lord Kitchener schon vorgesprochen. Er wohnt gegenwärtig im Hause seines alten Freundes Ralli in Belgrave-square. Es vergeht nicht eine Minute, daß die Hausglocke nicht läutet und eine Karte, eine Einladung oder ein Packet abgegeben wird. Die Zahl der Besucher ist enorm. Am Sonnabend war Lord Kitchener der Gast Lord Salisburys auf dessen herrlichem Landsitze Hatfield. Am Abend reiste er nach Balmoral ab, wo er als Gast der Königin bis zum Mittwoch weilen wird. Der Sirdar hatte das eigenhändig geschriebene Einladungsschreiben der Königin bei seiner Ankunft in Dover vorgefunden. Die Souveränin sagt darin, daß England auf den Namen Kitcheners stolz sei. Dann werden die Festlichkeiten in London fortgesetzt. Sie beginnen mit dem Festmahl der Fischhändlergilde. Auf den Freitag ist der große Empfang der City und die Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes angesetzt. Auf Wochen hat der Sirdar fast jede Stunde vergeben.

Türkei.

Konstantinopel, 31. Oktober. (Meldung des „Wiener k. k. Telegr.-Korresp.-Bureaus".) Die Pforte überreichte gestern den Botschaftern Englands, Rußlands, Frankreichs und Italiens eine sieben Punkte enthaltende Note, in welcher zur Wahrung der Souveränetät auf Kreta Zugeständnisse betreffend Flagge und Garnison, ferner Ernennung des Gouverneurs im Einklang mit der Pforte, Zahlung eines Tributs, Urtheilssprechung namens des Sultans, Ernennung eines türkischen General-Prokurators und Ueberweisung der Berufungen gegen richterliche Erkenntnisse nach Konstantinopel verlangt werden. Die Botschafter bezeichnen dieses Verlangen der Pforte in jedem Punkte als unannehmbar.

Der serbische diplomatische Vertreter Novakowitsch überreichte heute der Pforte eine Note, in welcher an dem früheren Standpunkt der serbischen Regierung gegenüber den fortdauernden Gewaltthätigkeiten der Albanesen in den Grenzgebieten und gegenüber den Grenzverletzungen festgehalten und die Vornahme einer Untersuchung durch eine aus Mohamedanern und Christen bestehende Kommission unter Theilnahme eines serbischen Delegirten dringend verlangt wird.

Ein Irade des Sultans ermächtigt den Belgier Nagelmakers zum Ankauf der kleinasiatischen Aidin-Bahn.

Kanea, 31. Oktober. Ein nach Smyrna abgesandter türkischer Dampfer nahm 35 türkische Rädelsführer auf, welche vorsichtshalber ausgewiesen worden sind.

Der Entwurf zur Organisation eine Zivilgarde ist fertiggestellt. Gegenwärtig beschäftigt man sich mit Erweiterung der Militärkordons.

Asien.

Peking, 30. Oktober. Ein Berichterstatter hatte eine Unterredung mit zwei dem Kaiser und der Kaiserin-Mutter nahe verwandten Prinzen. Beide sind konservativ in ihren Anschauungen, aber nicht fremdenfeindlich. Beide erklärten, der Kaiser sei nicht besser. Er habe sich geweigert, die von dem französischen Arzte verschriebene Medizin zu nehmen. Der Hof habe sich verpflichtet gefühlt, den Besuch des Arztes zu gestatten, damit aber sei die Sache auch erledigt gewesen. Die Prinzen erklärten, der Sohn des Prinzen Lan werde fast zweifellos des Kaisers Nachfolger werden, sei aber noch nicht ernannt. — Beide gaben ihrer Ueberzeugung von der Fähigkeit der Kaiserin Ausdruck, gaben aber zu, daß sie viele Feinde habe. Die Dynastie sei von der Möglichkeit einer Insurrektion bedroht. Der Berichterstatter fügt hinzu, daß die Europäer in Peking nicht zufriedengestellt sein würden, so lange der Kaiser nicht einem europäischen Arzte anvertraut ist. Die Regierung hat versprochen, die Kang-su-Truppen zurückzuziehen, geschieht das nicht, so werden die Schutztruppen der Gesandtschaften verstärkt werden. Die Lage hat sich im Allgemeinen gebessert, aber das ungewisse Schicksal des Kaisers verhindert, daß das Vertrauen zurückkehrt.

Amerika.

Washington, 31. Oktober. Im Monat Oktober betrugen die Staatseinnahmen 39 630 051 Dollars und die Staatsausgaben 53 903 051 Dollars.

Von der Marine.

** Die Ankunft des Linienschiffes „Kaiser Friedrich III." zur Abhaltung einiger Probefahrten wird in Kiel für morgen erwartet.

** Das japanische Schlachtschiff „Shikishima" sollte gestern auf den Thames Iron Works zu Blackwell vom Stapel laufen. Bei einem Deplacement von 14 850 Tons hat das Schiff, einschließlich des 450 Tons wiegenden Ablaufschlittens, das sehr bedeutende Ablaufgewicht von 8350 Tons. Das Schiff unterscheidet sich von den nur 50 Tons größeren englischen Schlachtschiffen der „Majestic"-Klasse durch seinen nur 700 Tons betragenden Kohlenvorrath. Die dadurch erzielte Gewichtsersparniß ist der Verstärkung der Artillerie um 2—6" SK, der Verstärkung der einzelnen Maschinentheile und der Ausdehnung des etwa 8' breiten Panzergürtels über die ganze Schiffslänge zu gut gekommen. Daß selbst die 10 Schlachtschiffe des „Majestic"-Typs außer dem Panzerdeck keinen Panzerschutz für das Vor- und Hinterschiff haben, ist der Kummer vieler Fachleute in England. Erst an den neuesten noch nicht vollendeten Neubauten wird diese, fast allen größeren englischen Schlachtschiffen und Panzerkreuzern anhaftende Schwäche durch Panzerung des Vorschiffes mit 2" Nickelstahl etwas gehoben werden.

Das japanische Schiff „Shikishima" ist 438' lang (größte Länge), hat 75' größte Breite, 27,3' engl. Tiefgang, eine Maschine von 14 500 Pferdekräften und Belleville-Kessel. Es soll 18 Knoten laufen. Der Panzergürtel, der wie alle Panzerungen des Schiffes aus gehärtetem Nickelstahl besteht, ist mittschiffs 9", an den Enden 4" stark. Die Thürme und Panzerschotten haben 14" und 12", der Schutz der Kasematten 6" Stärke. Die Armirung besteht aus 4—12" Geschützen, 14 bis 6" SK, 32 kleineren Schnellladekanonen bis zur 1,85" SK abwärts, zahlreichen Maschinenkanonen und 5—18" Torpedorohren, von denen 4 unter Wasser liegen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 2. November. In einer Vertrauensmänner-Versammlung des 2. Wahlbezirks der 3. Abtheilung (Oberwiek, Pommerensdorfer Anlage, Galgwiese, Bellevuestraße und ein Theil der Neustadt), welche gestern Abend von dem Komitee für die Wahlen unabhängiger Stadtverordneter nach dem Saale des Herrn Lohf, Oberwiek 53, berufen war, wurde nach einem Vortrage des Stadtverordneten Julius Kurz über die Finanzlage Stettins und andere städtische Angelegenheiten der Stadtverordnete Malermeister A. Klein als Kandidat dieses Bezirks für die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen in Vorschlag gebracht und von der Versammlung dieser Vorschlag einstimmig angenommen. In Folge dieses Beschlusses richtete das obenbezeichnete Komitee an die Mitglieder der Bezirksvereine „Oberwiek" und „Pommerensdorfer Anlage" das folgende Schreiben: Den sehr geehrten Mitgliedern des Bezirksvereins (folgt Name: Oberwiek resp. Pommmerensdorfer-Anlage) theilen wir ergebenst mit, daß in der heute Abend stattgehabten Vertrauens-Männer-Versammlung des 2. Wahlbezirks der 3. Abtheilung der bisherige Stadtverordnete Malermeister Anton Klein als Kandidat für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen in Vorschlag gebracht ist. Da sich Herr Klein bestens bewährte und um die städtischen Interessen große Verdienste erworben hat, dürfen wir hoffen, daß auch Sie ihm Ihre volle Sympathie entgegenbringen und ihn gern als Ihren Kandidaten annehmen werde. Hochachtungsvoll das Komitee für die Wahlen unabhängiger Stadtverordneter. gez. W. Petermann, Julius Kurz, Rechnungsrath Krohn, Dr. Graßmann, Hugo Bischoff, G. Malkewitz, Prof. Dr. Kolisch.

— Schmidt (Benno), Bailleul, Intendantur-Sekretäre von der Korps-Intendantur des 2. Armeekorps, zu der Intendantur der 3. Division versetzt; von Natzmer, Helling, Intendantur-Sekretäre von der Intendantur der 3. Division, zu der Korps-Intendantur des 2. Armeekorps versetzt.

— Dem Postsekretär a. D. Gebel zu Kolberg, bisher in Pr.-Stargard, ist der königliche Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Stettin, 2. November. Während des Gastspiels des Frl. Barkany im Stadttheater gelangen zur Aufführung: „Fedora", „Francillon", „Hüttenbesitzer" und „Maria Stuart".

— Aus Anlaß des 25jährigen Meisterjubiläums des Schmiedemeisters (nicht Schneidermeisters, wie in letzter Nummer mitgetheilt) Herrn Wilhelm Kersten wurde demselben gestern von dem Vorstand der Schmiede-Innung ein Glückwunsch-Diplom und ein Ehrengeschenk überreicht.

— Gebrauchsmuster sind eingetragen: für Paula Schmidt in Stettin auf eine Konfitüren-Attrappe, bestehend aus einem auf Ständern ruhenden Photographierahmen und einem Konfitürenbehälter, und für Alfred Müller in Stettin auf eine Verschlußvorrichtung für Fahrräder u. dgl. aus je einem einen Gestelltheil des Fahrrades und eine oder mehrere Speichen eines Rades verbindenden und fixirbaren Schloß und Verschlußbügel.

— Zentralhallen. Der gestrige Programmwechsel brachte wieder eine Anzahl bemerkenswerther Nummern, zunächst erwähnen wir einiger gesanglicher Darbietungen. „La et Do" sind zwei Franzosen, welche über starke Stimmmittel verfügen, ein reizendes Kleeblatt bietet sich in dem „Vanderbilt-Terzett" dar, kleidsame, fortgesetzt wechselnde Kostüme, nicht zu starke, aber angenehme Stimmen und pikanter Vortrag zeichnen dieselben aus und auch ihr Rococo- und japanischer Tanz sind geschmackvoll arrangirt. Neben dem hier schon bekannten Konkordia-Trio wird der Humor durch Frl. Isa Edelweiß recht wirksam vertreten. Dieselbe kopirt verschiedene Sängerinnen-Typen und erntete besonders für eine „aus Versehen engagirte Chansonette" lebhaften Beifall. Von den Schaunummern führten sich die „drei Donnellys" auf das beste ein, 1 Dame und 2 Herren, welche ein Potpourri von neuen equilibristischen Trics bringen, darunter überraschende Handstände und Kraftübungen. Auch die „drei Waringtons" sind Akrobaten, deren Produktionen von Kraft und Geschick zeugen. Stürmischen Beifall ernteten die beiden Morellys mit ihren turnerischen Darbietungen am dreifachen Reck, dieselben führen Uebungen aus, wie sie bisher noch nicht gezeigt sind und welche eine seltene Vollendung in der Turnkunst beweisen. Eine Verbindung von Serpentintanz und Luftgymnastik führt „La bella Gertrella" vor und den Schluß der Vorstellung bilden Marmorbilder nach antiken Meistern. — Am heutigen Abend werden dazu noch die musikalischen Excentrics Black and Adra auftreten, so daß das Programm an Vielseitigkeit nichts zu wünschen läßt; morgen Abend findet der erste Nichtrauch-Abend unter dem neuen Programm statt.

Literatur.

Handbuch der Weltgeschichte mit Berücksichtigung der Kulturgeschichte von Dr. Dürr, Dr. Klett und Dr. Treuber. Stuttgart bei Paul Neff, in 3 Bänden. Das Buch bietet einen reichen Schatz in Schilderung von Sitten, Bildungselementen 2c. Für Schüler dürfte der Inhalt überreich und in den einzelnen Schilderungen schwer verständlich, jedenfalls schwer zu behalten sein. Wer aber eine gedrängte, in alle Verhältnisse eindringende Darstellung wünscht, der findet hier reiches Material. Wir haben das Buch mit großem Interesse gelesen. [277]

Bley, Botanisches Bilderbuch für Jung und Alt. Berlin bei Gustav Schmidt. Theil II in Hochquart. Der zweite Theil enthält die Flora der zweiten Jahreshälfte. Mit 216 Pflanzenbildern in Aquarelldruck. Wir können das Buch allen Damen sehr warm empfehlen. Die Ausstattung ist ebenso wie der Text trefflich. [280]

Klockhaus, Kaufmännisches Handels- und Gewerbe-Adreßbuch des deutschen Reiches. Band IX Provinz Pommern. 1899. Berlin bei Klockhaus. Preis 3 Mark. VIII 84 Seiten hoch 4°. Das Buch ist ein nützliches und bequemes zum Nachschlagen und kann insofern empfohlen werden. Was uns nicht gefallen hat, das ist, daß wenig bedeutende Firmen fettgedruckt

bagegen große Firmen in gewöhnlicher Schrift gedruckt sind. [278]

Landwirthschaftliches.

— **Nach der Ernte.** Die diesjährige Ernte hat in den meisten Bezirken Deutschlands an fast allen Fruchtgattungen den Landwirthen Erträge an Körnern wie an Stroh gebracht, wie sie seit einer Reihe von Jahren nicht mehr erzielt wurden. Es liegt auf der Hand, daß solche hohe Ernten dem Boden sehr große Mengen an Pflanzennährstoffen entziehen, weshalb der Landwirth den Wiedererfatz nicht vergessen darf, denn „Von Nichts wird Nichts!" Dabei handelt es sich zunächst und in erster Linie um den Ersatz der Mineralbestandtheile, Kalk, Phosphorsäure und Kali. Zweckmäßig geschieht dieser Ersatz durch die hierzu geeigneten Düngemittel Thomasmehl und Kainit bereits jetzt im Herbst nach Beendigung der Hackfruchternten. Im Thomasmehl findet sich nämlich die Phosphorsäure in einer für solche Vorrathsdüngung ganz besonders geeigneten Form und sind bei ihr weder durch Auswaschen noch durch chemische Veränderungen im Boden Verluste zu befürchten. Da fast alle unsere Böden besonders an Phosphorsäure-Hunger leiden, und alle unsere Kulturpflanzen für eine Phosphorsäure-Düngung sehr dankbar sind, möchten wir für die Düngung folgende Regel aufstellen: Den Stallmist gebe man möglichst für Hackfrüchte, Mais und Grünfuttergemenge u. s. w.; für Hafer und Gerste gebe man 3—4 Zentner Thomasmehl pro Morgen, für Leguminosen aber und solche Schläge, welche Klee-Einsaat erhalten, wie auch den alten Kleeschlägen bis zum doppelten Quantum. Außerdem gebe man für Sand- und Moorboden bis 3 Zentner Kainit; den nöthigen Stickstoff bringe man im Frühjahr in Form von Chilisalpeter auf. Ist aus irgend einem Grunde die Düngung mit Thomasschlacke unterblieben, so empfiehlt es sich, im Spätherbst oder Winter entsprechende Gaben von Thomasschlacke als Kopfdünger anzuwenden. Bei der spezifischen Schwere des Thomasmehles gelangt dasselbe während des Winters genügend tief in den Boden, um den Pflanzen im Frühjahr die nöthige Phosphorsäure zu liefern. Auf diese Weise wird jedem Mangel in bester Weise vorgebeugt.

Vermischte Nachrichten.

— [Deutsche Schreibfedern.] Die deutsche Industrie in Stahl und Stahlwaaren hat in den letzten Jahrzehnten so große Fortschritte gemacht, daß englische Erzeugnisse auf dem deutschen Markte mehr und mehr verdrängt worden sind. Eine Ausnahme hiervon bildet der Artikel „Stahl-Schreibfedern", von welchem leider gesagt werden muß, daß zur Zeit noch ungefähr achtzig Prozent des deutschen Bedarfs von England gedeckt werden. Diese Thatsache muß befremden, angesichts des Umstandes, daß die meisten bei uns im Handel vorkommenden Federn mit dem Namen deutscher Grossisten, oder mit deutschen Benennungen gestempelt sind. Es besteht eben der eigenthümliche Umstand, daß in Deutschland englische Stahlfedern mit deutschen Benennungen, wie: Deutsche Bank-, Gerichts-, Post- und Schulfedern unbehindert zur Einfuhr zugelassen werden, während in England deutsche Artikel, welche nicht ausdrücklich den Vermerk „made in Germani" tragen, unrettbar der Konfiskation verfallen. Im Uebrigen darf mit Genugthuung darauf hingewiesen werden, daß die deutsche Industrie sich in letzter Zeit mehr auf die Herstellung von Schreibfedern verlegt hat und sollte es Aufgabe des Publikums sein, in allen Fällen, in denen sich deutsche Federn ebenso gut und billig als englische erweisen, dem deutschen Erzeugniß den Vorzug zu geben, damit nicht unnützer Weise deutsches Geld ins Ausland getragen wird. Ein besonderes Verdienst um die Herstellung einer guten deutschen Schreibfeder hat sich die Firma Brause u. Co. in Iserlohn (Westfalen) erworben, welche seit einigen Jahren diese Fabrikation in großem Maßstabe betreibt. Die Erzeugnisse dieses Unternehmens, welche unter dem Namen „Brause-Federn" in den Handel kommen, liefern den vollen Beweis für die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie und sind den besten englischen Fabrikaten mindestens ebenbürtig. Jeder Freund deutschen Gewerbefleißes hat Gelegenheit, sich durch die von der genannten Firma herausgegebenen Auswahlfedern von der Güte des einheimischen Fabrikats zu überzeugen.

— [Das Ende der Dicken.] Noch vor wenigen Jahren kannte die Heilkunde kein Mittel, die Fettleibigkeit durch einfache Arzneibehandlung zu bekämpfen. Das ist in neuester Zeit gewaltig anders geworden, und vielleicht steht Marienbad nicht mehr weit von der Gefahr einer Entvölkerung. Es ist wohl jedem Gebildeten bekannt, daß neuerdings der Inhalt der Schilddrüse, jenes vor dem Kehlkopf gelegenen Organs, das in seiner krankhaften Entartung den Kropf erzeugt, in der Heilkunde verschiedene Anwendung gefunden hat. Eine der merkwürdigsten Wirkungen des Schilddrüsenstoffes ergab sich nach den ersten Versuchen von Leichtenstern in der Thatsache, daß dieser Stoff neben anderen Wirkungen die Oxydations- oder Verbrennungsvorgänge im Körper derart befördert, daß es zu einer beträchtlichen Zersetzung von Fett und demzufolge zu einer Abnahme des Körpergewichts kommt. Die ersten Proben wurden von Leichtenstern und Wendelstadt mit rohen Schilddrüsen-Präparaten vom Schaf an 25 fettleibigen Personen vorgenommen und erzielten einen wesentlichen Erfolg bei 22. Es wurde beobachtet, daß im Allgemeinen der Grad und die Schnelligkeit der Gewichtsabnahme um so bedeutender war, je größer der Fettüberfluß. Damals wurde behauptet, daß bei einer vorsichtigen Anwendung des Mittels nachtheilige Nebenwirkungen vermieden werden könnten. Das Verfahren erhielt eine erhebliche Förderung durch die Herstellung der bekannten Schilddrüsen-Tafeln und eine noch höhere Verbesserung durch die Entdeckung des Thyrojodin durch Baumann, welcher Stoff als die eigentliche wirksame Substanz in der Schilddrüse erkannt wurde. Das Mittel wurde in Folge dessen mehr und mehr versucht, jedoch haben sich nicht alle Aerzte, obgleich sie den außerordentlichen Einfluß auf die Auflösung des Fettes anerkannten, günstig über die Wirkung ausgesprochen, sondern die Schilddrüsen-Präparate für unangenehme Nebenerscheinungen in der Thätigkeit des Herzens, der Nieren, des Nervensystems und im Allgemeinbefinden verantwortlich gemacht. Besonderer Werth muß aber bei der Behandlung der Fettleibigkeit darauf gelegt werden, daß die meistens bereits angegriffene Herzthätigkeit nicht etwa weiter geschwächt und der Eiweißbestand des Körpers geschädigt werde. Nunmehr veröffentlicht Dr. Weiß in Wien in der dortigen „Medizinischen Presse" einen ausführlichen Bericht über seine Erfahrungen in der Behandlung der Fettleibigkeit mit Thyrojodin und spricht am Schlusse die Ueberzeugung aus, daß dieses neue Mittel nicht nur auf eine Zersetzung des Fettes im Körper unfehlbar hinwirkt, sondern daß bei einer dauernden Beaufsichtigung der Herzthätigkeit ein nachtheiliger Einfluß auf diese sowie auf den Eiweißverbrauch unter allen Umständen vermieden werden kann. Auszunehmen von der Behandlung würden nur Personen von vorgerücktem Alter sein oder solche, die an einem Herzklappenfehler, an Verkalkung der Arterien oder an Zuckerkrankheit leiden.

Schiffsnachrichten.

— Mit dem im Hamburger Hafen eingetroffenen englischen Dampfer „Blue Croß" ist der Führer des zur Mount-Linie in Glasgow gehörigen englischen Dampfers „Mount Taibor", Kapitän Jameson, in Hamburg angelangt. Der „Mount Taibor" ist am 15. v. M. im Golf von Aden vollständig aufgebrannt und gesunken. Das Schiff befand sich mit einer Ladung Hanf und Zucker auf der Reise von den Philippinen nach Liverpool. Im Anfang September hatte der „Mount Taibor" die Philippinen verlassen. Der Beginn der Reise war ohne jeglichen Unfall verlaufen. Am 15. September, als sich das Schiff im Golf von Aden befand, bemerkte die Mannschaft plötzlich, daß helle Flammen aus der Luke des Großraumes hervordrangen. Natürlich wurden sofort alle möglichen Anstrengungen gemacht, um vermittelst der eigenen Feuerlösch-Vorrichtung des Feuers Herr werden zu können. Aber vergeblich! Sobald die Flammen sich erst einmal durch die Luken Bahn gebrochen hatten und frische Luft dem Herd des Feuers zugeführt wurde, nahm das Feuer reißend schnell an Macht zu. Acht Stunden lang hat die Mannschaft sich mit übermenschlicher Anstrengung bemüht, den Brand zu bewältigen. Dann mußte man aber einsehen, daß jegliche Mühe umsonst war. Der „Mount Taibor" war nicht mehr zu retten. Durch den hell zum Himmel auflodernden Feuerschein aufmerksam gemacht, kam der auf der Reise von Kalkutta nach Hamburg befindliche Dampfer „Telena", Kapitän Scott, der sich zum Glück in der Nähe befand, auf den „Mount Taibor" zugefahren und hielt sich in nächster Nähe des brennenden Schiffes auf, um die Mannschaft an Bord nehmen zu können, sobald sie ihr Schiff verlassen werde. Als die Besatzung des „Mount Taibor" sah, daß es die höchste Zeit war, sich in die Rettungsboote zu flüchten, fuhr sie denn auch an Bord des „Telena". Der „Telena" hielt sich dann noch so lange bei dem brennenden „Mount Taibor" auf, bis er vollständig ausgebrannt war und in die Tiefe sank. Dann erst setzte der „Telena" seine Reise fort und brachte die schiffbrüchische Mannschaft nach Aden.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 1. November. Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird, wie die „Post" mittheilt, voraussichtlich am nächsten Sonnabend aus Schillingsfürst wieder hier eintreffen.

Wien, 1. November. Der Kaiser verlieh sämtlichen Aerzten, die bei den Pesterkrankungen thätig waren, sowie den Nonnen und Wärterinnen Auszeichnungen, die heute in der „Wiener Zeitung" veröffentlicht werden. Dies ist offenbar eine Kundgebung gegen die antisemitischen Beschuldigungen und Verdächtigungen gegen die Aerzte und ein Zeichen, daß diese Hetze gemißbilligt und den Aerzten eine Genugthuung gegeben wird. Es erhielten der Direktor des Franz Josephs-Spitals Klimesch die eiserne Krone, ferner Prosektor Kretz, Oberingenieur Berger und Dr. Poech den Franz Josephs-Orden, die Doktoren Mayer und Ghon das Verdienstkreuz mit der Krone, fünf Schwestern vom Herzen Jesu und die Wärterin Hochegger, die durch die Pflege Barischs selbst in Gefahr gerieth, pestkrank zu werden, die vom Kaiser zum Andenken an die Kaiserin neugestiftete Elisabeth-Medaille. Besonders bemerkenswerth ist die Auszeichnung Dr. Ghons, der die Pestbazillen gezüchtet hat.

Paris, 1. November. Das Blatt „Liberté" glaubt zu wissen, daß die Untersuchung gegen den Obersten Picquart beendigt sei. Der Vetter Picquarts erhält täglich ca. 50 Beglückwünschungsschreiben.

Die Kriminalkammer hat beschlossen, den Blättern keine Mittheilungen über die Ergebnisse der Untersuchung zu machen.

Die Klage Esterhazy's, daß der Vertheidiger Mornard die telephonischen Gespräche Esterhazys mit seinem eigenen Anwalt mitangehört habe, wird vom Telephonamt als unrichtig bezeichnet. Der Unterstaatssekretär hat trotzdem eine Untersuchung angestellt, um festzustellen, auf welche Weise ein solches Gerücht entstehen konnte.

Rom, 1. November. Wie verlautet, wird der Papst eine Encyklika gegen die Anarchisten erlassen, welche an demselben Tage veröffentlicht werden soll, an welchem die Anarchisten-Konferenz zusammentreten wird.

Paris, 1. November. Das Kabinet Dupuy ist, nachdem Peytral die Finanzen übernommen hat, definitiv gebildet. Das Blatt „Radicale" versichert, von einem der Mitglieder des Kabinets Dupuy folgende Einzelheiten empfangen zu haben über das politische Programm, welches das Kabinet durchführen will. Dupuy ist fest entschlossen, keinen Unterschied zu machen zwischen den Republikanern der verschiedenen Schattirungen; die Gemäßigten, die Radikalen und die Sozialisten wird er als eine einzige Partei von Republikanern ansehen und mit ihnen in geschlossener Reihe gegen die Monarchisten, Nationalisten und Antisemiten regieren. Was die Dreyfus-Angelegenheit betrifft, so wird das Kabinet Dupuy alle Forderungen der Kriminalkammer in Betreff der Untersuchung unterstützen. Jedes Schriftstück, jedes Dossier, welches die Kriminalkammer fordern wird, wird ohne Vorbehalt und ohne Ausnahme ihr übermittelt werden. Sollte es sich in der Untersuchung herausstellen, daß hohe politische Persönlichkeiten schuldig befunden werden, so ist das Kabinet ebenfalls entschlossen, gegen Jeden, wer es auch sein möge, gerichtlich vorzugehen.

London, 1. November. Aus Jerusalem wird gemeldet, der Kaiser beabsichtige, seine Reise in Folge europäischer Verwickelungen abzukürzen. Anderen Meldungen zufolge soll hierzu die Hitze die Veranlassung sein. Cook habe bereits 12 und die Kavallerie 25 Pferde verloren. Der Kaiser werde über Jaffa direkt in See gehen, die Reise nach Jericho, dem Jordan und dem todten Meere aufgeben und nur noch nach Damaskus reisen. Die Rückkehr sei auf den 16. November festgesetzt. — Die englischen Korrespondenten beschweren sich über die wenig entgegenkommende Behandlung durch die türkischen Behörden.

Gibraltar, 1. November. Das englische Mittelmeergeschwader, aus 12 Kriegsschiffen bestehend, ist in Gibraltar eingetroffen, woselbst es zwei Wochen verbleiben wird.

Petersburg, 1. November. Die „Nowoje Wremja" publizirt einen sehr scharfen Artikel gegen die Beschränkungen der russischen Einfuhr, die seitens der deutschen Regierung unter agrarischem Drucke immer dreister angeordnet werden. Rußland werde dies „Zum Narren halten" energisch erwidern müssen.

Jerusalem, 1. November. Zu der Einweihungsfeier der Erlöserkirche wird noch gemeldet: Bald nach 8 Uhr früh bewegte sich nach der Kirche der imposante Zug der Johanniter und Geistlichen. Unter den Herren der Geistlichkeit, die an der Kirchenthür versammelt waren, befand sich auch Generalsuperintendent Dryander. Dann nahte mit klingendem Spiel das Matrosenkommando der deutschen Kriegsschiffe und die türkische Kompagnie. Um 9¼ Uhr begann das Geläut der Kirchenglocken. Die Türken schlugen den Präsentirmarsch, die Deutschen fielen ein, das Kaiserpaar nahte, dem auf der zur Kirche führenden Straße Palmen entgegengestreut wurden. Wegen der steil abfallenden Straße kam das Kaiserpaar zu Fuß heran. Nun erfolgte die Uebergabe des Schlüssels und das Aufschließen der Kirchenthür, letzteres geschah durch Pastor Hoppe. Dann betraten der Kaiser und die Kaiserin das Innere und ließen sich gegenüber Altar und Kanzel nieder. Der feierliche Weiheakt verlief programmgemäß, dann nahm der Kaiser das Wort und sagte, das Sehnen und Bestreben seiner Vorfahren habe mit diesem Akte seine Erfüllung gefunden. Die Theilnahme der evangelischen Christenheit weit über Deutschlands Grenzen hinaus begleite diese Feier, an der so viele ihrer Abgesandten theilnehmen. Von Jerusalem sei der Welt das Licht gekommen, in dessen Glanze das deutsche Volk groß und herrlich geworden sei. Wie vor fast zwei Jahrtausenden, so solle auch heute von hier aus der Ruf in alle Welt erschallen: Friede auf Erden. Nicht Glanz, noch Macht, noch Ehre, sagte der Kaiser, ist, was wir hier suchen, sondern wir ringen nach dem Einen, dem Heil unserer Seelen. Und wie ich das Gelübde meiner Vorfahren hier wiederhole: „Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen", so fordere ich Sie alle auf zu gleichem Gelöbniß. Gott verleihe, daß von hier aus reiche Segensströme in die gesamte Christenheit fließen. Der Geist des Friedens möge die evangelische Kirche immer mehr durchdringen. — Der Kaiser schloß die Verlesung dieser Weiherede mit dem Verse „Mit unserer Macht ist nichts gethan." — Die ganze Feier war vom prächtigsten Wetter begleitet.

Jerusalem, 31. Oktober. Nach Erwerbung der Dormition de la Sainte Vierge hat der Kaiser an Seine Heiligkeit den Papst nachstehendes Telegramm gerichtet:

Ich bin glücklich, zur Kenntniß Euerer Heiligkeit bringen zu können, daß Ich dank der wohlwollenden Vermittelung Seiner Majestät des Sultans, der Mir bereitwillig diesen Beweis persönlicher Freundschaft gegeben hat, in Jerusalem das „Dormition de la Sainte Vierge" genannte Grundstück habe erwerben können. Ich habe beschlossen, dieses durch so viele fromme Erinnerungen geheiligte Grundstück Meinen katholischen Unterthanen und insbesondere dem deutschen katholischen Verein vom Heiligen Lande zur Verfügung zu stellen. Es hat Meinem Herzen wohl gethan, bei diesem Anlaß zu bekunden, wie theuer Mir die religiösen Interessen der Katholiken sind, welche die göttliche Vorsehung Mir anvertraut hat. Ich bitte Euere Heiligkeit, die Versicherung Meiner aufrichtigen Zuneigung entgegenzunehmen.

Seine Heiligkeit der Papst hat hierauf telegraphisch Nachstehendes erwidert:

Wir sind sehr gerührt durch das gütige Telegramm, das Euere Majestät an Uns gerichtet haben, um Ihre Entschließung zu Unserer Kenntniß zu bringen, Ihren katholischen Unterthanen das „Dormition de la Sainte Vierge" genannte Grundstück in Jerusalem zu überweisen, welches Euere Majestät erworben haben. Indem wir Unsere lebhafte Genugthuung bezeugen, sind Wir gewiß, daß die Katholiken dankerfüllt für Eure Majestät sein werden und gern verbinden Wir Unsere aufrichtigsten Danksagungen mit denen der Anderen.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 1. November wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 148,00 bis —,—, Weizen 168,00 bis —,—, Gerste 155 00 bis —,—, Hafer 133,00 bis —,— Mark.

Stettin: Roggen 147,00 bis 148,00, Weizen 167,00 bis 168,00, Gerste 140,00 bis 155,00, Hafer 132,00 bis 133,00, Kartoffeln 25,00 bis 33,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 145,00 bis —,—, Weizen 162,00 bis —,—, Gerste 145,00 bis —,—, Hafer 128,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 145,00 bis —,—, Weizen 162,00 bis 163,00, Gerste 135,00 bis 145,00, Hafer 127,00 bis 128,00, Kartoffeln 30,00 bis 40,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 168,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 123,00 bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 168,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 123,00 bis —,—, Kartoffeln 23,00 bis 36,00 Mark.

Naugard: Roggen 132,50 bis 145,00, Weizen 129,00 bis 143,00, Gerste 126,00 bis 135,00, Hafer 128,00 bis 130,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Kolberg: Roggen 134,00 bis 145,00, Weizen 161,00 bis 166,00, Gerste 135,00 bis 143,00, Hafer 121,00 bis 140,00, Kartoffeln 34,00 bis 44,00 Mark.

Stralsund: Roggen 135,00 bis 145,00, Weizen 162,00 bis 168,00, Gerste 135,00 bis 148,00, Hafer 125,00 bis 132,00, Kartoffeln 40,00 bis —,— Mark.

Platz Greifswald: Roggen 145,00 bis —,—, Weizen 163,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 127,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Neustettin: Roggen 140,00 bis 148,00, Weizen 170,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 31. Oktober gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 161,75 Mark, Weizen 181,50 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 186,00 Mark.

Odessa: Roggen 159,75 Mark, Weizen 186.25 Mark.

Riga: Roggen 158,50 Mark, Weizen 187,50 Mark.

Magdeburg, 1. November. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,55—10,70, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendem. 8,45 bis 8,80. Stetig. Brodraffinade I. 24,00. Brodraffinade II. 23,75 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,87½ bis 24,25. Gem. Melis I. mit Faß 23,25 bis —,—. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 9,80 bez. u. B., per Dezember 9,85 G., 9,87½ B., per Januar-März 10,05 G., 10,07½ B., per April-Mai 10,20 G., 10,22½ B., per Juni-Juli 10,32½ G., 10,37½ B. — Ruhig.

Hamburg, 1. November. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 31,25, per März 31,75, per Mai 32,00, per Juli 32,50. Alles Geldpreise.

Hamburg, 1. November, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per November 9,77½, per Dezember 9,85, per Januar 9,97½, per Februar 10,05, per März 10,12½, per Mai 10,22½. — Stetig.

Bremen, 1. November. Petroleum 7,00 B. Baumwolle ruhig, 28,50.

Havre, 1. November. Heute Feiertag.

Glasgow, 1. November, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 49 Sh. 8½ d. Ruhig.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 2. November.

Etwas kühler, vorwiegend nebelig oder wolkig bei schwachen nordwestlichen Winden; keine erheblichen Niederschläge.

Wasserstand.

Am 31. Oktober. Elbe bei Aussig + 0,05 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,31 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,30 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,20 Meter. — Oder bei Ratibor + 0,97 Meter. Oder bei Breslau Oberpegel + 4,88 Meter, Unterpegel — 0,70 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,63 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 2,82 Meter. — Warthe bei Posen + 1,24 Meter. — Am 29. Oktober: Netze bei Usch + 0,73 Meter.

Berliner Börse vom 1. November 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	169.10
Brüssel	8 Tg.	80,60 B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,10
Kopenhagen	8 Tg.	—,
London	8 Tg.	20,45
„	3 Mt.	20,285
Madrid	14 Tg.	54,
New-York	vista	4,21 B
Paris	8 Tg.	80.75 G
„	2 Mt.	—,
Wien	8 Tg.	169,65
„	2 Mt.	—,
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,40
Italien. Plätze	10 Tg.	74.20
Petersburg	8 Tg.	216,15
„	3 Mt.	—,
Warschau	8 Tg.	216,25

Bankdisconto 5%, Lombard 6%.

Geldsorten.

Sovereigns	20,41
20 Frcs.-Stücke	16,185
Gold-Dollars	4,1875 G
Imperials	—
Amerikan. Noten	4.20 G
Belgische „	80,55
Englische „	20,445
Französische „	80,85
Holländische „	169,
Oesterr. „	169,75
Russische „	216,65
„ Zollcoupons	323,60

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ. 1 öst. Gold-Gld = 2, ℳ. 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ. 1 Guld. holl. W. = 1,70 ℳ. 1 Goldrubel = 3.20 ℳ. 1 Dollar = 4,25 ℳ. 1 Livre Sterl. = 20, ℳ. 1 Rubel = 2,16 ℳ.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	101,75
„ „ „	3½	101,75
„ „ „	3	93,75
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	101,75
„ „ „	3½	101,75
„ „ „	3	94,25 G
Staats-Schuld-Sch.	3½	99,90 G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,
Berliner 1876-92 „	3½	100,G
Breslauer „	3½	—,
Casseler „	3½	—,
Crefelder „	3½	98,75 G
Dortmunder „	3½	—
Düsseldorfer „	3½	98,
Duisburger „	3½	98,50 G
Elberfelder „	3½	—,
Erfurter „	3½	—
Essener „	3½	—,
Halberstädter „ 1897	3½	—,
Hallesche „ 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
„ Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer „	3½	—,
Kieler „	3½	98,75 G
Kölner „	3½	—,
Magdeburger „	3½	—,

Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	96,75
Pommersche „	3½	—,
Posener „	3½	97,25 B
„	3	—,
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Potsdamer „	4	100,80 G
Rheinprov.-Obl.	3½	98,10
„	3	—,
Stettiner Stadt-Anl.	3½	—,
Westfäl. Prov.-Anl.	3	92,60 G
„ „	3½	99,40 G
Westpr. „	3½	97,
Berliner Pfandbriefe	5	119,90 G
„ „	4½	114,80
„ „	4	108,60 G
„ „	3½	102,60
Landsch. Centr. Pfdb.	4	—
„ „ „	3½	99,70
„ „ „	3	89,60
Kur-u. Neum. neue „	3½	101,G
Ostpreussische „	3½	98,25
„ „	3	89,50 B
Pommersche „	3½	98,90 G
„ „	3	88,30 B
„ „	4	101.40 B
Posensche 6-10 „	3½	99,B
„ Serie C. „	3	88,80 G
Sächsische „	4	104,20 B
„ „	3½	98,75 B
„ „	3	89,B
Schlesische alte „	3½	—,
„ „	3½	—,
„ A. C. D. „	3	90,60 B
Schlesw.-Holst. „	4	105,20 G
„ „	3½	98,25 B
„ „	3	—,
Westfälische „	4	102,20 G
„ „	3½	98,40
„ „	3	—,
Westpr. rittersch. I „	3½	98,G
„ „	3	90,50
Hannov. Rentenbriefe	4	102,40 G
„ „	3½	—
Hessen-Nass. „	4	102,40 G
„ „	3½	—,
Kur- u. Neum. „	4	102,40 G
„ „	3½	98,20 G
Pommersche „	4	102,40 B
„ „	3½	98,10 G
Posensche „	4	102,25 G
„ „	3½	98,10 B
Preussische „	4	102,40 B
„ „	3½	98,10 G
Rhein. u. Westf. „	4	—,
„ „	3½	98,10 B
Sächsische „	4	—,
Schlesische „	4	—,
„ „	3½	98,20 G
Schlesw.-Holst. „	4	102,80 G
„ „	3½	98,10 G
BraunschwLüneb Sch	3	—,
Bremer Anleihe 1887	3½	—,
Hamburg. Staats-Anl.	3½	103 90 G
„ „	3	92,25 G
Sächs. Staats-Anl.	3½	100,B
„ Staats-Rente	3	91,90 G

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenb. 7 Gld.	—	37,40
Augsburger „	—	23,90
Bad. Präm.-Anl.	4	143.90
Bayer. „	4	—,
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	—,
Cöln-Mind. Präm.	3½	136,80 G
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	129,80
Lübecker „	3½	132,G
Meininger 7 Guld.-L.	—	23,70
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	—,

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	5	84,40
„ innere	4½	71,75
Barletha Loose	—	24,30
Bucarest Stadt	4½	99,30
Buen.-Aires Cert.	5	49.30
„ Stadt	6	36,90
Chilen. Gld.-Anl.	4½	79,G
Chinesische „	5½	102 40 G
„ 1895 „	6	105,75
„ 1896 „	5	97,40
Finnländ. Loose	—	56,50 G
Griechen m. Cp.	5	38.70
„ Mon.	4	44.
„ (Pir. Lar)	5	36,70
Italien. Rente	4	91,
Lissabon. Stadt	4	68,
Mexican. Anl. kl.	6	99,90 B
„ Eisb.-Obl.	5	95.20
Oestr. Gld-Rente	4	101.60 B
„ Papier- „	4⅕	100,70 G
„ Silber „	4⅕	100,70 G
„ 250 Fl. L. 1854	3⅕	101,
„ Credit- „	—	—,
„ 1860er L.	4	146,90 B
„ 1864er L.	—	332,
Poln. Pfdbrf.	4½	100.25 B
Portug. Staats Anl	4½	36,20
Rumän. Anl.	5	—,
„ 1889	4	91,60
Russ. cns. A. 1880	4	102,40
„ Gold- „ 1884	5	—,
„ „ „ 1896	3	—,
„ Staatsr.	4	100,90
„ Pr.-Anl. 1864	5	—,
„ „ „ 1866	5	—,
„ Staats-Obl.	3⅘	99,75
Schw. Hyp. 1904	4	—,
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	92,60 G
„ amort. St.	4	58,75
Spanier	4	41,80 G
Türk. Admin.	5	99,
„ 400 Frcs.-L	—	111,10 G
Ung. Gold-R.	4	101.50 B
„ Kronen-R.	4	98,10 G
„ Staats-R. 1897	3½	88.30 B

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,
Bsch-Hannl-18.15	3½	96.50
„ „ 14	3½	96,50 G
„ „ 16.17	4	100,25 G
„ „ 18	4	101,75 G
„ unk. 1900 19	3½	96,70 B
„ „ 1910 20	3½	98,75 G
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I	3½	120,40
„ „ „ II	3½	109,60 G
„ „ Pfndbr.	3½	101,30 G
„ „ „	4	100,25 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,
Deut. Hp.-B.-Pfd.	5	—,
„ „	4	100,
Hamb. H.-Pf. alte	4	100,
„ „	3½	96,50
Hannov. Bdcrd.	3¾	101,50 G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	99,50 G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	3½	97,50
Mckl. Str. H. B. Pf.	4	103,50
„ „	3½	99,
Meining. Hyp. Pf.	3½	97,
„ Präm. Pf.	4	—,
Mitteld. Bderd. Pf.	3½	99,G
„ „	4	102,50 G
Nord. Gr. Crd. 8	4	99,75 G
„ „ 9	3½	99,G
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50 G
„ „ 11.12	4	104,
„ „ „	3½	100,

Pr. B.-C.-Pfd.	5	111,80 G
„ „	4½	116,20 G
„ „ 9	4	99,70 G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	96,75
„ „ 1890	4	100,25
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100,10
„	3½	98,30
Pr. Pfbr.-Bk.	3½	97,
Rh. Hyp.-Pfdb	4	100,60 G
Rh Wstf. Bdc,	4	102,G
Sächsische „	3½	100,50 G
Schles. Boden	4	100,30 G
Schwb.g Hyp.	3½	99,50 G
„ „	4	102,70 G
Stett. N. Hyp.	4½	—,
„ „	4	93,80 G
„ „	3½	85,G
Westd. Bdc.	4	102,G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aach.-Mastricht	113,90
Altd.-Colberg	—,
Braunsch. Lnd.	125,90
Bröltbaler	100,B
Crefelder	111,
Dortm. G. Ensch.	163,
Eutin-Lübeck	57,50
Halbst.-Blkbg.	158 75
Königsb.-Cranz	160.25
Lüb.-Büchen	169,25
Marienb.-Mlaw.	84.90
Ostpr. Südbahn	92.

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	—,
Brsl.-Warschau	92,40 G
Dortm. G. Ensch.	161,
Marienb.-Mlaw.	118,10
Ostpr. Südbahn	—,

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	134,G
Allg. Deutsche „	139,75
„ Loc. u. Strb.	213,
Barmen-Elberf.	251,G
Boch.-Gels. Str.	174,50
Braunschwg. „	173,50
Bresl. Electr. „	209,G
„ Strassenb.	—,
Dresdn. Str.-B.	215,50 G
Electr. Hochb.	127,70
Gr. Berlin. Strb.	357,
Hamburger „	194.10
Magdeburger „	267,B
Potsdamer „	—,
Stettiner „	178.20

Ausl. Eisenb.-Werthe.

Oest. Ung. St.	148,20
„ „ Elbth.	130,40 G
Südöst. (Lomb.)	30,G
Warsch.-Wien	—,
Canad.-Pacific	77,60
Gotthardbahn	144,75
Ital. Merid.	131,50 G
„ Mittelmeer	97,10
Jura-Simplon	90,
Lütt.-Limburg	—,
Lux. Pr. Henry	98,70
Northern-Pacific	75,50 B
Schw. Central.	140,
„ Nordost	108.80 G
„ Union	78,75 G

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altd.-Colberg	98,80 G
Bergisch-Märk.	98,75 G
Braunschweig.	—,
„ Landesb.	—,
Drtm.-Gr. Ensch.	—,
Halb.-Blankenb.	99,40 G
Magdebg.-Wittb	—,
Starg.-Küstr. 3½	—,

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Kasch.-Odbg. G.	100,30 G
Kronpr.-Rdlfsb.	99,30 G
Oest.-Ung. Stb.	93,40 G
Südöst. (Lomb).	75,90 G
Ivang.-Dombrow	—,
Kursk-Kiew	100,80
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	—,
Mosco-Smolensk	100,50
Rjäsan-Koslow	—,
Rybinsk	100,75
Transkaukas	—,
Warsch.-Wien.	103.50
Centr.-Pacific	98,10 G
North.-Pac. 4%	99,10 G
„ 3%	66,B
Anatolische I	97,40
„ II	95,10
Gotthardbahn	100,30 G
Italienische	57,60
Portugiesische	62.70 G
„ I Rg.	77,25 G
Süditalienische	60,50 B

Schifffahrts-Action.

Argo Dampfsch.	109,60
Bresl. Rhederei	170,30
Chines. Küstenf.	83,30 G
Ham. Am. Packet	124,10
Hansa, Dampf.	173,90
Kette, D. Elbsch.	76,
Nordd. Lloyd	111,10
Schles. Dpf.-Co.	100,50
Stettin. „ „	107,75

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	139,
B. f. Rheinl. u. W.	117,60 G
Barmer Bank-V.	137,75
Berg.-Märkische	161,50 G
Berliner Bank	115,80
„ Hand.-Ges.	164,90
Braunschw. Bk.	—,
„ Credit	116,G
„ Hypoth.	—,
Breslauer Disct.	118,
„ Wechslerbk.	109,60 G
Chemnitz Bk.-V.	117,25 G
Coburger Credit	98,10 G
Danz. Privatbk.	137,50
Darmstädter Bk.	151,50
Dessau. Landsb.	142,B
Deutsche Bank	199,50
„ Genossch.	117,20
Disconto-Comm.	194,30
Dortm. Bank-V.	—,
Dresd. Bank	159,25
„ Bank-Ver.	120,50 G
Düsseldorfer	128,
Elberf. Bank-Ver	128,60 G
Essener Credit	141,10 G
Goth. Grundcred.	123,75 G
„ Privatbank	133,10 G
Hamb. Comm.-B.	124,90
„ Hyp.-Bank.	157,G
Hannoversche	127,80 G
Hildesheimer	141,75 G
Kieler	—,
Köln. Wechslerb	105,70 G
Königsbrg. V.-B.	115,G
Leipziger Bank.	189,75
„ Credit	211,
Magdeb. Bk.-V.	116,25 G
„ Privatb.	111,40
Mecklenb. Bk. 40.	114.B
„ Hypothek.	185,75 G
„ Str. Hp. B.	143,10 G
Mein. Hyp.-B. 70	134,10 G
Mitteld. Bodcr.	115.20
„ Cred.-Bk.	118.10
Nationalbk. f. D.	145,10
Nordd. Credit.-A.	124.50
„ Grundcr.	97,G
Oestr. Credit	220,70
Osnabrücker	149,B
Ostdeutsche	121,
Peters & Co. Kref.	130,75
Pom. Hyp. Vrz.-A.	151,75
Posener Provinz	113,60 G
Pr. Bodencr.-Bk.	133,25
Pr. Centr.-Bod.	164,50
Pr. Hypoth.-Bk.	134,20
Reichsbank	161,50
Rhein. Hyp.-Bk.	—,
Rh.-Westf. Bodc.	119,30 G
Sächsische	133 30 G
Schaaffh. B.-V.	149.25
Schles. Bank-V.	150,10 G
Westdeutsch. Bk.	129,
„ Bodencr.	114 60 G
Westphäl. Bank	127,25 G

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl. Unionsb.	123,
Bockbrauerei	187,50
Böhm. Brauh.	233,
Friedrichshain	128,75 G
Patzenhofer	264.50
Pfefferberg	229,75
Schönebrg. Sch.	201,50
Schultheiss	285,50
Bochumer	195,
Dessau. Feld.	118,25 G
Dortmunder Br.	—,
„ Löwen	—,
„ Union	—,
Düsseld. Höfel	179,G
Germania Dortm.	217,B
Lindenbr. Unna	150,75
Lindener	366,
Posen. Hugger.	134,G

Accumulator-F.	173,
Alfeld-Gronau	147,25
Allg. Berl. Omnib	203,50
Allg. Electric. G.	272,75
Aluminium-Ind.	152,80 G
Anglo-Ct.-Guano	86,75
Anhalt. Kohlenw	109,
Aplerbck. Steink	128,50 G
Arenberg Bergb.	388,G
Baroper Walzw.	85,10
Berl. Electric. W.	321,
„ Packetfahrt	303,G
Berzelius Bergw.	134,75
Bielefeld, Masch.	322,B
Bismarckhütte	209,
Boch. Bgw. Vz. C.	86,80
„ Gussstahl	217,80
Bonifacius	121,25
Braunsch. Kohl.	146,75 G
„ „ St.-Pr.	163,60
„ Jute-Spin.	178 25 G
„ Masch.	203,G
Bredow. Zuckerf.	62,50
Bresl. Oelfabrik	91,75 G
„ Sprit-Fab.	153.50
„ Wagb. Linke	296,50
„ „ Vorzug	107.30 G
Butzke & Co. Met.	137.50
Cassel. Federst.	199,75 G
„ Trebertrock.	381,
Chem. F. Buckau	83,G
Concordia Brgb.	245,75
Consold. Schalke	293,
Courl, Bergwerk	153,
Cröllw. Papierf.	279,50
Dannenbaum	99,25
Danzig. Oelmühl.	80,
„ „ St.-Pr.	91,10 G
Dessauer Gas	214,
Deut. Gas-Glühl.	506,
„ Metallpatron	368,
„ Spiegelglas	144,
Donnersm. Hütte	184,10
Dortm. Union C.	95,25
Düsseld. Draht	66,
„ Kammg.	86,
„ Eisbd. (Wag.)	285,50
Dynamite Trust	177,40
Egest. Salzw.	136,75 G
Elberf. Farbenf.	332,
Elektr. Kummer	185,
„ Liegnitz	100,
Eschweiler Berg	198.10
Fraustadt. Zuckf.	108,
Gelsenkirchen	187,70
„ Gussstahl	185,50 G
Georg Marienh.	118,50
„ „ St.-Pr.	125,
Ges. f. electr. Unt.	180,75
Gladbach. Spinn	171,50
Glauziger Zuckf.	118,10
Görl. Eisenbbed.	276,60
„ Masch. conv.	179,
Hagener Gussst.	128,
Hall. Maschinen	420,
Hambg. Elec.-W.	177,25
Hannov. Bau St. P	122,50 G
„ Immobilien	115,60 G
„ Msch. St.	313,20
Harkort Br. conv.	128,
„ St.-Pr.	153.50
„ Berg St.-Pr.	149,50
Harpener Bergb.	172,75
Hartm. Maschf.	162,
Harzer St.-Pr.-A.	79,G
„ St.-Act. A.	148,25
„ „ B.	147,G
Helios Elec.-Ges.	131,25 G
Hengstenb. Msch	—,
Herbrand Wagg.	174,
Hibernia	192,30
Hildebrand Mühl	190,60 G
Hirschbg. Leder	146,75
„ Masch.	122,75 B
Höchster Farbw.	414,
Hörderhütte A.	170,50
Hösch. Eisen	185,40
Hoffmann Stärke	178,10 G
Hoffmann Wagg.	261,50
Howaldt-Werke.	150,
Ilse, Bergw	140,
Kaliw., Aschersl.	149,
Kapler Maschin.	136,
Kattowitzer	191.50 G
Köhlmann Stärk.	267,G
Kölner Bergwrk.	257,
„ Electr.-Anl.	125,30 G
„ Müsen Bgw.	48,10
König Wilh. cnv.	223,
„ St.-Pr.	287,25
Körbisdf. Zucker	115,80
Lauchhammer	—,
„ conv.	171,10
Laurahütte	210,90
Leipz. Gummiw.	141,75 G
L. Löwe & Co.	482,
Louise Tiefb. cv.	75.50
„ St.-Pr.	110,50
Magdb. Allg. Gas	122,80 G
„ Baubank	89,10 G
„ Bergwerk	—,
„ „ St.-Pr.	—,
„ Mühlen	128,40
Marienh.-Kotzn.	94,G
Maschin. Kappel	223,25 G
„ Strube.	103 25 G
Massener Bergb	140,50
Mech. Web. Lind.	156,50 G
„ Zittau	148,50 G
Mechernich. Brg.	1027,B
Menden & Schw.	91.50
Nähmasch. Koch	169.50 G
Norddeut. Eisw.	95,25
„ Gummi	115,25 G
Nordstern Kohle	218,
Oberschl. Cham.	170,50
„ Eisenb.-Bedf.	116,90
„ Eisen-Ind.	150,
„ Kokswerke	165,60
„ Portl.-Cement	178,50
Oppeln. Cement	181,25
Osnabrck. Kupf.	89,50
Phönix Bergwk.	173,80
Pluto, Steinkohl.	325,75
Posener Sprittf.	155,10
Ravensbg. Spin.	129,25
Redenhütte	76,75
Rhein-Nassau	191,
„ Metallw.	212,30
„ Stahlwrk.	217,75
„ Industrie	248 75
„ Westf. Kalk.	120,G
Riebeck Montan	213,50
Rositz. Braunk.	198,G
„ Zuckerf.	174,75
Sächs. Guss.	275,75 G
„ Kammg. V.-A.	77,25 G
„ Nähfaden cv.	111,75 B
„ Webstuhl-Fb.	212,50 G
Schalker Gruben	355,25
Schering Chm. F.	175.50
Schles. Brg. Zink	328,
„ Gasgesellsch.	159,90
„ Portl. Cem.	235,
„ Kohlenwerke	36.75
„ Lein. Kramsta	150,75 G
Schuckert Elect.	242,
Schulz Knaudt	205,
Siemens, Glash.	241,
Stett. Bred. Port.	194,
„ Cham.	420,25
„ Electr.-W.	168,G
„ Vulkan B.	216,25 G
„ „ St.-Pr.	216,75
Stoewer, Nähm.	153,
Stolberger Zink.	84.60
„ St.-Pr.	159,30
Strals. Spielk.	126,50 B
Thale, Eish. St. Pr	121,80 G
„ Vorzg.	127,50
Thürng. Salinen	89,G
Tuchf. Aachen.	81,25 G
Union, Chem. Fb.	144.75 B
Ver. Köln-Rottw.	223,
Victoria Fahrrad	149.75
Voigt & Winde	129,25 G
Vorwärts Spinn.	112,50 G
Vulcan, Duisb.	—,
Warstein. Grub.	141,90
Wasserw Gelsnk	—,
Westeregl. Alcal	201,25 G
Westph. Draht I.	159,
„ Stahlw.	212,25
Wittener Gussst.	220.75

Schuld und Erkenntniß.

Roman von Heinrich Köhler.

10 (Nachdruck verboten.)

Wie hatte Editha danach geseufzt, diese Sklavenketten abzuschütteln, wie hatte sie den Männern gegenüber alle ihre Liebenswürdigkeit aufzubieten gesucht, sich immer in die möglichst vortheilhafte Beleuchtung gebracht, um einen derselben als Treffer in der großen Lebenslotterie der Frauen, denen die Ehe in vielen Fällen ja nur eine lebenslängliche Versorgungsanstalt ist, zu erringen! Aber ihre Künste waren bisher vergeblich gewesen. Es zeigte Keiner volles Verständniß für ihre Vorzüge, weil der eine, größte fehlte — das Geld! Man unterhielt sich gern mit ihr, man scherzte sogar in ziemlich ungezwungener Weise in ihrer Gegenwart, wahrscheinlich weil man wußte, daß sie es nicht übel nehme, man machte sich sogar wohl lustig über die unbedeutenden Gänschen, die über jedes witzige Wort die Näschen rümpften, aber das Ende vom Liede war doch immer, daß die Spötter sich eines dieser „Gänschen" heiratheten, während Editha sich mit dem Triumph ihrer geistigen Ueberlegenheit begnügen mußte. Darüber war sie nun 25 Jahre alt geworden und hatte den ersten Duft der Jugend verloren. Es giebt freilich Männer, welche die vollerblühte Zentifolie der bescheidenen Knospe vorziehen, aber die Gefahr der Entblätterung liegt bei der ersten doch zu nahe, um nicht steten Anlaß zu Besorgnissen zu geben.

Jedoch die Verlobung Herthas mit Ottfried — warum hatte diese einen solchen Sturm in ihr entfesselt? Hatte sie sich denn selbst Hoffnung auf Ottfried gemacht? Vielleicht nicht eine bestimmte Hoffnung, aber der Wunsch war in ihr lebendig geworden, daß er der Erlöser sein möchte, der sie aus ihrer Erniedrigung befreite, um sie damit hoch über die Andere zu erheben. Und was der Mensch wünscht, von dem hofft er bekanntlich, daß es sich erfüllen werde, und die Zerstörung dieses geheimen Wunsches hatte sie nun wie die Zertrümmerung einer bestimmten Hoffnung getroffen. Ottfried war ein reicher, junger Mann, der bei der Wahl seiner Frau nicht nach Geld zu sehen brauchte; er war zwar ein Kaufmannssohn, aber von distinguirtem Wesen, er hatte künstlerische Neigungen, denen er nur als Liebhaber sich widmete. Das war höchst gentlemanlike. Ihm hätte sie am liebsten ihren adeligen Namen geopfert, von dem sie übrigens recht gut wußte, daß er unter ihren Verhältnissen nur ein leerer Schall war. Sie war stets sehr liebenswürdig zu ihm gewesen, ohne sich ihm aufzudrängen, und er schien an ihrer Gesellschaft Gefallen zu finden. Mußte er es denn auch nicht, da das verschlossene, mürrische Wesen Herthas so leicht zu Vergleichen zwischen den beiden Mädchen anregte, die nur zu Gunsten Edithas ausfallen konnten? Und nun — und nun — wie vom Himmel gefallen diese Verlobung, die kein Mensch hatte voraus ahnen können, am wenigsten Editha, die, wenn jemand von einer ähnlichen Vermuthung ihr gesprochen haben würde, darüber in unendliche Heiterkeit gerathen wäre.

Es vergingen mehrere Tage, in denen sie ganz in sich gekehrt herumging, nur mechanisch sich an den Gesprächen betheiligte und ab und zu ein kurzes Lachen hören ließ. Sie brütete über einem Plan, der diese unnatürliche Verbindung, wie sie es nannte, verhindern könnte, und dann war ihr plötzlich ein Gedanke gekommen, der sie zur Visitenzeit in der Mittagsstunde sich zum Ausgehen ankleiden ließ. Ihr Weg galt der Sängerin Ilona Mirani, welche, nachdem sie seit ihrem ersten Debut noch in der „Afrikanerin" und der „Weißen Dame" aufgetreten war, sich eine unbestrittene Position als „star", als wirklicher „star", wie Doktor Klugmann sich weniger originell als konsequent in seiner Zeitung ausdrückte, erobert hatte.

Die „göttliche Signora" war inzwischen aus dem Hotel zur Stadt Venedig in eine elegante Privatwohnung übergesiedelt; sie hatte die Beletage in einem Hause der Hauptstraße inne, und es waren Wunder der Ausstattungskunst geschehen, um in der kurzen Zeit die Einrichtung herzustellen. Sie hatte sich der Direktion des Opernhauses zu dreimaligem Auftreten in der Woche verpflichtet, unter Gewährung eines zweimonatigen Sommerurlaubs, und bezog dafür ein recht anständiges Gehalt, wenn auch nicht so viel wie eine erste Tänzerin in Petersburg. Heute hatte sie Ruhetag, auch eine Probe fand nicht statt, und sie lag in einem eleganten Hausanzug auf der Chaiselongue und las in Frau von Staël's „Corinna". Vielleicht fühlte sie eine Aehnlichkeit zwischen sich und jener Phantasiegestalt, die für eine „Heroine" freilich etwas zu sentimental veranlagt ist. Jedenfalls war Ilona Mirani aber gescheidt genug, jene Huldigung im Hotel nicht mit der Corinnas auf dem Kapitol in Parallele zu stellen. Im Gegentheil — wir wissen, welchen Werth sie derselben beigelegt.

„Ein Herr wünscht Sie zu sprechen", meldete ihr das Mädchen, welches sie an jenem Abend in Empfang genommen hatte. Es war eine Person in den dreißiger Jahren, die mehr die Vertraute als die Dienerin der Dame zu sein schien, jedoch derselben die nächsten Handreichungen that. Sie hatte eine schlanke Gestalt und ein gebildetes Benehmen, das auf eine anständige Herkunft deutete, wie der resignirte Zug des einst gewiß recht hübschen und heute noch sympathischen Gesichts auf eine Vergangenheit, die nicht frei von Seelenkämpfen gewesen. Der Signora schien sie mit Leib und Seele ergeben zu sein.

„Die lästigen Besuche!" sagte die Sängerin gähnend.

„Und doch lassen sie sich nicht ganz vermeiden", antwortete die Andere mit dem sanft mahnenden Tone von neulich Abend.

„Allerdings, Du mein personifizirtes Gewissen!" bemerkte Ilona lächelnd. „Wer ist der Herr?"

„Das wollte er mir nicht sagen."

Die Künstlerin griff nach ihrem Buch und legte sich wieder auf die Chaiselongue zurück.

„So mag er draußen bleiben!" antwortete sie kurz.

„Es ist augenscheinlich ein Mann der guten Gesellschaft; er sagte, Sie kennten ihn bereits; man kann also doch nicht wissen —"

„Wie sieht er aus?"

„Er ist von schlanker Gestalt, trägt einen Schnurrbart —"

„So laß ihn herein!"

Die Abgehende warf einen prüfenden Seitenblick auf die Dame; diese schnelle Umwandlung der Stimmung mochte ihr seltsam erscheinen, wenn sie daran dachte, welch' langen Parlamentirens es sonst ihrer Seite oft bedurfte, um die Sängerin von einer Rücksichtslosigkeit abzuhalten. Und in vielen Fällen gelang ihr dies dennoch nicht; denn Ilona war eine souveräne Natur, die wenig nach herkömmlichen Formen fragte und die Männer trotzdem beherrschte, vielleicht gerade beherrschte, weil sie dieselben verachtete.

Sie erhob sich von dem Polstermöbel und trat vor den hohen Trumeau, um einen musternden Blick über ihre Gestalt zu werfen. Kein Zug in dem wie aus Marmor gemeißelten Gesicht, dessen hellem Teint Lampenlicht und Schminke noch nicht den leisesten Makel anzuheften vermocht hatten, veränderte sich dabei. Die Formen der üppig schlanken Gestalt wurden durch den weichen Stoff, der in langen Falten schmiegsam an den edlen Gliedern herabfloß, trefflich gezeichnet, und als sie nun nachlässig die Hände hob, um an ihrer Frisur etwas zu ordnen, enthüllten sich die weißen Arme fast bis zu den Schultern hinauf, zwei Arme, welche die Worte des Mannes, die plötzlich in der Portière zwischen Boudoir und Salon gesprochen wurden, vollkommen rechtfertigten.

„Die lilienarmige Here bei der Toilette, belauscht von —"

„Einem Faun", vervollständigte die Sängerin mit jäher Wendung nach dem Sprecher.

„Die Kunst pflegt für die Gesellschaft eines solchen sich mit einer Nymphe zu begnügen", antwortete Herr von Breinitz mit seinem sarkastischen Lächeln.

Der eine der „Lilienarme", welche der Besucher eben bewunderte, streckte sich gebieterisch aus dem weiten Faltenwurf des Aermels nach der Thür des Salons.

„Hinaus!" sagte die Sängerin mit einem Ton unendlicher Verachtung.

„Diese Pose würde auf der Bühne unvergleichlich wirken," beantwortete Arnold von Breinitz den seltsamen Willkommensgruß.

Es gelang ihm nicht ganz, die Worte mit der gewohnten sarkastischen Sicherheit zu sprechen. Unwillkürlich war er einige Schritte zurückgewichen, aber seine Augen hingen mit unverkennbarer Leidenschaft an der herrlichen Gestalt.

„Hinaus, Elender! sage ich noch einmal", wiederholte die Sängerin.

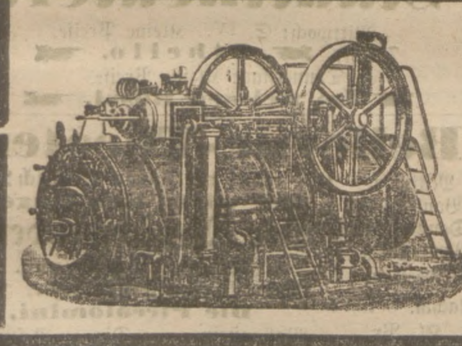
„Sie scherzen doch nur, Ida, oder um diskret zu sein, Signora Ilona, man pflegt einen guten, alten Bekannten sonst herzlicher zu empfangen."

Sie antwortete nichts darauf, sondern trat nur an den perlengestickten Klingelzug neben der kleinen Etagère und machte eine bezeichnende Geberde nach diesem hin.

„Du hast Dich herrlich entwickelt, sowohl in Deiner wunderbaren Schönheit, als in Deinem Talent", sagte der Kavalier mit leuchtendem Auge.

„Und Sie nicht minder in Ihren Anlagen zu einem gewissenlosen Roué", klang es kalt zurück.

(Fortsetzung folgt.)



HEINRICH LANZ, MANNHEIM

mit **FILIALEN** in BERLIN, BRESLAU, KÖNIGSBERG i. Pr., REGENSBURG, KÖLN.

Die **Fabrik am Bahnhof** baut als einzige Specialität:

Lokomobilen von 3—200 Pferdekräften
für Industrie u. Landwirthschaft.

In Anlage und Betriebskosten billiger wie stat. Anlagen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit.

Grösster Absatz in Deutschland. **Zahlreiche Referenzen in ersten Industriekreisen.**

Die **Fabrik in Lindenhof**-Vorstadt baut als Specialitäten:

Dreschmaschinen, (*)
Landwirthsch. Maschinen.

Illustrirte Kataloge gratis u. franko.

Bekanntmachung.

Die Schlosserarbeiten zur Unterhaltung der Balken- und Decimalwaagen im städtischen Hafengebiet für die Zeit vom 1. Januar 1899 bis 1. Januar 1902 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf
Montag, den 7. November 1898, Vorm. 11 Uhr,
im Zimmer 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Der im Kirchenhause Papenstraße 4/5 auf der Südseite belegene, bisher von **Gebr. Wenzel** benutzte, Laden nebst den dahinter befindlichen Wohnräumen soll per sofort oder später auf 5 Jahre anderweit meistbietend vermiethet werden.

Zur Abgabe von Geboten ist ein Termin auf
Donnerstag, den 3. November, Nachm. 4 Uhr
in unserem Bureau, Jacobi-Kirchhof Nr. 2, part., anberaumt.

Die Vermiethungsbedingungen liegen daselbst aus.

Stettin, den 29. Oktober 1898.

Der Gemeinde-Kirchenrath von St. Jacobi.
Pauli.

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Ausloosung der für 1898 zu tilgenden Kreis-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

I. und II. Emission.

Litt. A. 65, 156, 159, 168, 172, 180, 251, 268, 273, 274, 279, 351, 358, 375 über je 600 ℳ
Litt. B. 52 über 300 ℳ

III. Emission.

Litt. A. 64, 66, 75 über je 600 ℳ

IV. Emission.

Litt. A. 24, 27 über je 1500 ℳ
Litt. B. 171, 172 über je 600 ℳ
Litt. C. 1, 81, 304 über je 300 ℳ

V. Emission.

Litt. A. 93, 98, 157, 168 über je 1000 ℳ
Litt. B. 66, 85 über je 500 ℳ
Litt. C. 6, 12, 65, 84, 95, 96 über je 200 ℳ,

welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1899 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeitstermine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Von den im vorigen Jahre ausgelooften Obligationen ist noch nicht eingegangen:

III. Emission Litt. B. Nr. 38 über 300 ℳ

Greifswald, den 9. Juni 1898.

Der Landrath.
von Behr.

Leihhaus-Auktion.

Mittwoch, den 9. November 98, Vorm. 10 Uhr, im Pfandlokale der Gerichtsvollzieher, König-Albertstr. 21, durch Herrn **Wichmann** Auktion über verfallene Pfandsachen. Der Ueberschuß ist vom 13. bis 23. November in meinem Geschäft, nach dieser Zeit in der Armenkasse gegen Abgabe des Pfandscheins zu erheben. Die Pfänder selbst können bis zum Auktionstage verzinst oder eingelöst werden.

J. O. Müller,
Gr. Wollweberstr. 40.

Donnerstag, den 3. November, 8 Uhr,
im großen Saale des Concerthauses:

Concert

von

Jenny Alexander

unter gütiger Mitwirkung der Violinvirtuosin

Josephine Gerwing

aus Berlin.

Numm. Karten zu 2 ℳ, nicht numm. 1,50 ℳ, Loge 1 ℳ, in der Musikalien-Handlung von **E. Simon**, Königsplatz 4.

Königsberger Tiergarten-Lotterie.

Ziehung: 17. Dezember 1898.
2100 Gewinne
im Gesamtwerthe von **50180** Mark, darunter
61 erstklassige Fahrräder
Ankaufspreis 16 000 Mark.

Loose à 1 Mark empfiehlt **R. Grassmann,** Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4 und Lindenstraße 25.

Beginn eines neuen Abonnements:

Zur Anschaffung empfohlen! Von bleibendem Werte!

Velhagen & Klasings

Monatshefte

Soeben erschien im XIII. Jahrgang 1898/1899

Erstes Heft: Septemberheft

Monatlich ein Heft für 1 M. 50 Pf.

Litterarisch — hervorragend durch die Bedeutung der Mitarbeiter.

Künstlerisch — reich illustriert in Schwarz-, Ton- und Farbendruck.

Große Romane Novellen, Gedichte und viele andere Beiträge der beliebtesten Dichter und ersten Schriftsteller der Gegenwart.

Kunstbeilagen nach Gemälden und Studien großer Meister in mehrfarbiger Autotypie, Chromolithographie und Holzschnitt.

Den neuen Jahrgang eröffnen die großen Romane:

„Philister über dir!" von Georg Frhr. von Ompteda
„Perlen" von Friedrich Jacobsen
(in der Gratis-Beilage „Velhagen & Klasings Romanbibliothek")

die Novelle:

Onkel Johnny von Ilse Frapan

sowie der monumentale Gedächtnisartikel:

Bismarck. Von Professor Dr. Erich Marcks-Leipzig.

Durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu beziehen!

„Ingenieurschule zu Mannheim"
vormals in Zweibrücken.
Fachschule für Maschinenbau und Electrotechnik.

Das **Programm** wird kostenlos zugesandt.

Der Direktor: **P. Wittsack.**

Bad Wildungen. Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle und Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- und Steinleiden, Magen- und Darmkatarrhen,** sowie Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Versand 1897-906,700 Flaschen. **Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen;** das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist ein künstliches, **zum Theil unlösliches** Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im **Badelogirhause und Europäischen Hof** erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.**

Wichtige Neuigkeit!

Für Banquiers, Kapitalisten, Industrielle

sowie

für alle, die sich über die finanziellen und sonstigen Verhältnisse irgend einer der ca. 4000 deutschen Aktien-Gesellschaften orientiren wollen.

Handbuch der deutschen Actien-Gesellschaften.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.

Ausgabe 1898/99. Zwei Bände.

Nebst einem Anhang:

Die Staatspapiere
und sonstigen Anlage-Werte der hauptsächlichsten deutschen Börsenplätze.

Ein Hand- und Nachschlagebuch für
Banquiers, Kapitalisten, Industrielle, Behörden etc.

I. Band
enthaltend diejenigen Aktien-Gesellschaften, welche am 31. Dezember abschliessen. Nebst Anhang: Die Staatspapiere und sonstigen Fonds der deutschen Börsenplätze.
Ein starker Band von ca. 95 Bogen in Grosslexikon-Format.
Preis elegant gebunden ℳ 15.—.

II. Band
enthaltend diejenigen Aktien-Firmen, die ihre Bilanzen zu Terminen in der Zeit vom 31. März bis 30. September ziehen.
Ein starker Band von ca. 45 Bogen in Grosslexikon-Format.
Preis elegant gebunden ℳ 10.—.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie direkt von

A. Schumann's Verlag in Leipzig.

Band I soeben erschienen! **Band II erscheint im Dezember!**

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Lindenstr. 1, 3 Treppen, Wohnung von 6 Stuben nebst Zubehör, Warmwasserheizung, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst b. Portier. A. R. Netz.

5 Stuben.

Moltkestr. 1, 1 Tr. l. (Pölitzerstr.-Ecke), Bel-Etage v. 5 Zim. (4 Bbz.), Balkon, Badestb. 2c. sof. miethsfr.

Kaunierstr. 3, Vdst. Sonnens. Jalous. sof. o. sp. Näh. H. 1.

4 Stuben.

Lindenstr. 25, 3 Treppen, **Eckwohnung,** 4 Stuben, Closet, Badestube, Mädchengelaß, Küche, Keller, Bodenkammer zum 1. April 1899. Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

2 Stuben.

Holzstr. 14b, Vorderw., 2 Stub., Küche, Clos., z. verm.

Bogislavstr. 43 (am Bismarckplatz), im Vorderh., 2 Stuben u. Zubehör zum 1. 11. zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche.

Holzstr. 14b, Stube u. Küche, Closet z. 1. Dez. zu verm.

Möblirte Stuben.

Rosengarten 50, 1 Tr., möbl. Z. an e. Herrn z. verm.

Schlafstellen.

Mönchenstr. 3, v. 3 Tr., 2 j. H. f. frdl. möbl. Schlafst.

Läden.

Wilhelmstr. 20

3 neu ausgebrochene Läden zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Lindenstraße 25

Eckladen zum 1. Januar resp. 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Statt jeder besonderen Mittheilung!

Heute Abend 7½ Uhr starb unser lieber guter Vater, Großvater, Schwager und Onkel, der Hausbesitzer

Friedrich Ganschow,

im Alter von 84 Jahren.

Um stilles Beileid bittet

im Namen der Hinterbliebenen
Emil Ganschow.

Stettin, den 31. October 1898.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. November cr., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Pommerensdorfer Kirchhofs statt.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Otto Kiesow [Barth].

Verlobt: Fräulein Martha Renz mit Herrn Wilhelm Schuldt [Stralsund]. Fräulein Minna Sengbusch mit dem Landwirth Herrn Albert Murswiek [Wobbelkow-Redebas].

Gestorben: Küsterwittwe Caroline Melkers geb. Sunagel, 88 J. [Vorland]. Johanna Hasse geb. Müller [Stolp]. Marie Wilhelm geb. Witt, 27 J. [Pyritz]. Rentiere Dorothea Mundt geb. Balck, 73 J. [Greifenhagen]. Gastwirth Karl Riedel, 72 J. [Bergen a. R.]. Rentier Hermann Schiever, 70 J. [Rostock]. Wilhelm Wiedenhöft [Stolp]. Fabrikbesitzer Aug. Jul. Schleiffer [Stargard i. Pom.]. Schiffszimmermann Carl Jannke, 60 J. [Ostswine]. Kaufmann Ernst Günther [Stettin]. Petersen [Stralsund].

Aufgebot.

Die von uns auf das Leben des Kaufmanns Herrn **Gustav Matthesius** in **Stettin** unterm 17. Februar 1893 ausgefertigte Polize Nr. 109 011 über ℳ 10 000 ist dem Herrn Versicherten abhanden gekommen.

Der gegenwärtige Inhaber gedachter Polize wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten bei uns zu melden, widrigenfalls die verlorene Polize für kraftlos erklärt und an deren Stelle dem Antragsteller eine neue Ausfertigung ertheilt werden wird.

Berlin, den 26. September 1898.

Victoria zu Berlin,
Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
O. Gerstenberg.

Orts-Krankenkasse III.

Hiermit laden wir die in der außerordentl. General-Versammlung vom 15. März a. c. gewählten Herren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer uns. Kasse zu der am **Donnerstag, den 10. November a. c., Abends 8½ Uhr, im Saale des Herrn Marx, Gutenbergstr. 5,** stattfindenden

I. ordentl. Generalversammlung

gebenst ein.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahlen.
2. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
3. Antrag auf Abänderung des § 14, Abs. 2 des Statuts.
4. Contract mit dem Kassenführer.

Der Vorstand.

Kirchliches.

Peter- und Paulskirche:
Mittwoch Abend ½7 Uhr Bibelstunde: Herr Superintendent Fürer.

Brüdergemeine (Evangelisches Vereinshaus, Eing. Passauerstr.):
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Voelkel.

Methodisten-Gemeinde,
Louisenstraße 18, 1 Tr.
Mittwoch und Donnerstag Abends 8 Uhr: Evangelisations-Versammlung.
Jedermann ist willkommen. Prediger Keip.

Beringerstr. 77, part. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Grabow.
Mittwoch Abend 7½ Uhr im alten Betsaale Bibelstunde: Herr Pastor Maus.

Ich wohne jetzt am Arndtplatz,
Deutschestr. 34, Eing. Friedrich Karlstr., part.
Telephon 444. Sprechst. 3 Uhr. **Dr. Neumeister.**

Gildemeister's Institut,

Hannover, Hedwigstrasse No. 13.

Durch ihre **hervorragenden** Erfolge **rühmlichst bekannte** Vorbereitungs-Anstalt für das **Einj.-Freiw.-** und **Fähnrichs-Examen** und für **alle höheren Schulexamina** incl. **Abiturium.** Kleine Klassen, erprobte Lehrkräfte, individuelle Behandlung. Anerkannt gute Pension, gewissenhafte Beaufsichtigung. Im Schuljahre 97/98 bestanden 91 Zöglinge der Anstalt ihre respekt. Prüfungen. Prospekte und nähere Mittheilung d. d. Direktion. **Blumberg.**

Wald-Herrschaft
zu kaufen gesucht.

Dieselbe kann in **Schlesien, Posen, Mark** auch **Pommern** gelegen sein und soll die Größe mit **günstigen Bestandsverhältnissen und guter Jagd** 12,000—20,000 Morgen betragen.

Genaue Offerten erbittet

de Coster,
Dresden A.,
Annenstraße 14, I, Engel-Apotheke.

Gratis

5 Worte für ein Inserat, betreffend Stellen-Gesuche und -Angebote, An- u. Verkäufe, Verpachtungen, Tauschanzeigen (jedes weitere Wort 5 Pfg.) bei Einsendung dieser Anzeige an den

Praktischen Wegweiser Würzburg.

100 000 Abonnenten.

30 Pfg. Postabonnement pro Quartal.

→ 65. Auflage. ←

Die Selbsthilfe,

Rathgeber für alle jene, die an den üblen Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden. Nützlich auch für jeden, der an Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschwäche und Verdauungsstörungen leidet; seiner reichhaltigen Belehrung verdanken jährlich viele Tausende ihre volle Wiederherstellung. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von „Homöopathische Ordinations-Anstalt", WIEN, Giselastrasse 6.

Holz-Rouleaux und Jalousien, Rollläden, Rollschutzwände,
liefern in solidester Ausführung (*)

Wache & Heinrich

in **Friedland,** Bez. **Breslau.**
Illustrirte Preisliste gratis u. franco.

Agenten und Platzvertreter,
welche auch Privatpersonen besuchen,
bei hoher Provision überall **gesucht.**

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause**-Federn mit dem Fabrikstempel:

BRAUSE & Co. Iserlohn

Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man versuche Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. Zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Ernst Hotop,
Berlin W., Marburgerstr. 3.

Ringöfen für Ziegel und Kalk.
Ziegelmaschinen.

Prospekte kostenfrei. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Engros. **Pianoforte-Fabrik** Export.

von

E. Herzog,

61 Breitestrasse 61,

empfiehlt ihre **erstklassigen Instrumente** zu den billigsten aber festen Preisen sowie **Flügel und Harmoniums** (deutsche und amerikanische) in jeder Preislage. **Prima Referenzen.** Theilzahlungen gestattet. Klaviere auf Miethe unter coulantesten Bedingungen. Alte Instrumente nehme in Zahlung.

25 Jahre schriftliche Garantie.

Export nach allen Welttheilen.

Schönster Glanz auf Wäsche



wird selbst der **ungeübten** Hand garantirt durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten **Amerikanischen Glanz-Stärke** von **Fritz Schulz jun., Leipzig. Preis pro Packet 20 Pf.** Nur ächt, wenn jedes Packet nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. **Prüfet und urtheilet selbst! Ueberall vorräthig.**

Billards

gegen Casse und Abzahlung
von
Carl Friedr. Rubow,
Stettin, Breitestraße 7. (Fernsprecher 902.)

Orchestrion, großes, mit Dirigenten-Figur, gut erhalten, nebst einer Anzahl Konzertwalzen Raummangels halber für die Hälfte des Kaufpreises zu verkaufen im Hotel „Kaiserhof", Neudamm (Nm.).



Nickel-Remontoir-Taschenuhr,

gutes 30stündig. Werk, Emaillezifferblatt, garantirt gut abgezogen (repassirt) und genau regulirt, daher hierfür reelle 2jährige schriftliche Garantie. **5,90 Mk.**

Die vielfach zu sehr theurem Preis unter den verschiedensten Namen angebotene

Nickel-Anker-Remontoir-Taschenuhr,

gut gehend, nur **2,75 Mk.,** dieselbe vergoldet **(Goldine) 2,80 Mk.** Hierzu passende **Ketten,** Nickel oder vergoldet (Goldine) à **0,50 Mk.** und noch billiger (Umtausch gestattet) gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis und franko.

Julius Busse, Uhren u. Ketten en gros, Berlin C. 19, Grünstr. 3.

Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Gänse-Pökelfleisch

wird bei Abnahme von 50—100 kg pro Woche u. per Casse zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe sind zu senden an **Rudolf Mosse, Penig i. Sachsen.**

---

2 Schneidergesellen

verlangt
Franz Glandt, Schneidermstr., Pöltzerstr. 85.

Ober- u. Unterschweizer,

verheirathet u. ledig, sowie weiteres Personal für Landwirthschaft sind zu jeder Zeit erhältlich durch die **landwirthschaftliche Agentur** von **E. Schmidt,** Berthelierstraße 3 in **Genf** (Schweiz).

Mit guten Zeugnissen versehener **Amtssekretär,** zuletzt Rechnungsführer gewes., sucht bald wied. ähnliche Stellung oder schriftliche Beschäftigung in einem anderen Bureau, oder als Buchhalter, Korrespondent, Reisebeamter in der Versicherungsbranche.

Gefl. Offert. unter **O. D.** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Vertreter gesucht.

Eine **leistungsfähige,** christl. rheinische **Weinhandlung** sucht zum Verkaufe ihrer **Rhein-, Mosel-, Haardt-** und **Bordeauxweine** an Restaurants und feine Privaten sehr tüchtige, bestempfohlene Herren als Vertreter. **Hohe Provision unter günstigsten Bedingungen.** Offerten unter **F. B. 943** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Staatsbeamter, in sehr angesehener Stellung, evangel., 39 J. alt, Wittwer, vermög., mit 5000 ℳ Jahreseink. sucht Bekanntsch. einer Dame aus guter Familie, häusl. erz., mit wenigst. 20,000 ℳ Vermögen, welches sicher gestellt wird, zwecks Wiederverh. Einleitender Briefwechsel von Angehörigen unter **K. 331** an **Rudolf Mosse, Posen,** erbeten.

Bilder-Rahmen-Fabrik
(mit electr. Betrieb)
Gustav Glowatsch,
Mönchenstr. Nr. 11, gegenüber dem Roßmarkt,
empfiehlt sich
zur Einrahmung sämtlicher Bilderarten
zu den billigsten Preisen.

Waselewsky's Variété
Stern-✱-Säle.

20 Wilhelmstraße 20.
Neues Programm.
Große Specialitäten-Vorstellung.
Rattenfänger von Hameln ist da mit seinen 100 dressirten Ratten!
Les deux Schernikow, Dame und Herr.
Musikal-Fantast-Act
u. s. w.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.
Entree 20 ₰. Ende 12 Uhr.

Centralhallen-Theater.

Vollständig neues Programm.
Isa Edelweiss.
La et Do.
3 Warington's.
La belle Gertrella.
Concordia-Trio.
2 Morelly.
Black and Adra.
3 Donnelly.
Marmorbilder.
Vanderbilt-Terzett.
Centralhallen-Tunnel.
Täglich bis 12 Uhr:
Großes Freikonzert.
Donnerstag:
Nichtrauch-Abend.

Stadttheater.

Mittwoch: S. IV. Kleine Preise.
7 Uhr. **Othello.**
Donnerstag: Kleine Preise.
Im weissen Rössl.

Bellevue-Theater.

Mittwoch: Bons giltig. — Auf vielfachen Wunsch: **Der wilde Reutlingen.**
Donnerstag: Bons giltig. — **Der Verschwender.**
Freitag, Nachm. 3 Uhr: Kl. Pr. — Schüler-Vorstellung. **Wallensteins Lager. Die Piccolomini.** Wallenstein — Dir. L. Resemann.
Sonnabend, Nachm. 3 Uhr. Kl. Pr. — Schüler-Vorstellung. **Wallensteins Tod.** Wallenstein — Dir. L. Resemann.
In Vorbereitung: Neu! **Großmama.**
Schwank in 3 Akten von Max Dreyer.

Concordia-Theater.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.
Heute Mittwoch, den 2. November, Abends 8 Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Maximiliano-Truppe. (8 Damen.)
Darstellung lebende Bilder auf Drehscheibe.
Nur Artisten ersten Ranges.
Morgen Donnerstag: **Extra-Vorstellung.**
Nachdem: **Fest-Ball.** Anfang 8 Uhr.

---

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 1. November 1898 (Vorm.).
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

18 177 303 9 18 96 499 516 85 865 935 (1000) 1176 (500) 83 481 572 81 (10000) 640 72 (300) 826 (3000) 931 2234 (1000) 651 784 3074 158 92 237 60 (300) 66 496 500 609 (3000) 88 755 83 871 973 4078 120 268 488 555 56 601 57 848 989 5061 78 180 395 (500) 407 694 812 986 6042 187 214 304 94 453 507 96 636 742 87 894 920 7195 236 382 446 510 877 940 8126 257 82 385 (500) 495 552 83 (3000) 690 734 83 910 86 9096 219 69 561 971

10017 90 107 37 276 514 696 722 823 11144 72 408 527 703 74 836 61 930 91 98 12126 224 350 423 567 97 741 (300) 43 858 992 13184 94 (500) 336 71 589 697 712 852 995 14105 216 462 89 (500) 513 602 (500) 63 (500) 73 969 15475 528 693 780 16022 117 264 335 (1000) 612 715 26 805 967 17193 279 (300) 343 48 (300) 77 436 536 739 814 84 941 18018 107 208 610 740 809 82 83 935 89 19187 97 344 51 84 444 47 540 81 679 834 986

20238 400 11 597 (1000) 813 930 21079 81 (1000) 328 570 792 835 960 22072 450 66 584 700 9 53 845 66 23049 406 570 613 31 907 48 24158 219 46 517 603 724 899 25101 327 516 680 791 801 954 26011 (300) 487 528 790 96 (500) 878 27111 62 228 509 81 727 28121 469 688 867 79 980 29253 95 401 785 813 40 48

30216 (3000) 97 605 98 710 31017 35 141 85 324 435 87 639 712 908 17 32107 25 204 539 67 606 760 818 914 33454 69 578 700 834 (500) 988 34280 440 68 524 733 92 939 55 59 35046 169 217 57 498 533 726 38 70 800 54 36022 159 80 220 321 625 93 757 855 (500) 83 934 46 78 37025 136 42 209 84 400 (300) 700 (1000) 74 80 835 48 68 81 958 80 38014 93 115 93 262 79 631 39 723 39014 156 (3000) 577 636 891 (300) 984

40086 439 58 (300) 740 82 832 52 (500) 58 84 970 41067 187 427 742 955 (500) 42009 141 313 501 59 756 62 939 43324 408 88 784 878 44068 155 76 226 66 328 483 87 734 (3000) 881 45138 48 340 425 46 694 750 (3000) 840 900 46220 62 66 68 333 589 614 791 936 47110 31 (500) 236 562 (300) 643 90 877 994 48021 76 132 90 302 576 (300) 789 964 49025 (3000) 247 70 373 86 654 797

50014 63 130 47 228 87 89 399 545 93 733 89 914 (3000) 51411 79 508 (300) 86 98 633 52040 153 64 320 660 974 53059 141 211 (1000) 321 88 599 (3000) 610 75 777 54087 101 (300) 9 51 319 53 512 62 757 58 94 867 900 55250 313 511 714 820 39 70 936 56053 (1000) 273 404 21 50 638 39 783 920 84 57290 379 93 (500) 409 30 561 76 625 74 (500) 747 49 906 40 58115 97 220 443 60 525 43 835 59086 150 (1000) 240 383 478 660 (500) 66 832 (300) 87 93 924 (300) 34 82

60087 252 59 (500) 310 20 22 62 419 533 649 83 96 795 849 61077 385 434 534 91 (300) 816 983 92 62021 138 41 61 90 202 328 55 405 81 545 63 677 703 874 (500) 63234 74 310 401 56 (3000) 84 621 23 769 (1000) 64018 65086 166 226 471 506 35 92 676 704 9 843 909 78 66156 266 456 94 568 73 665 737 79 860 67042 (500) 205 (1000) 312 83 529 731 851 86 68223 30 68 678 705 43 911 52 79 69046 75 135 335 (300) 433 39 50 51 743 84 964

70182 (3000) 211 56 449 607 881 907 20 71122 264 (300) 698 758 814 56 72050 154 260 399 785 871 99 917 73220 50 301 466 722 39 68 74082 117 28 29 200 24 435 559 91 612 60 814 64 912 96 75151 (500) 203 (500) 23 317 87 546 609 713 866 944 (500) 76185 220 (500) 359 76 607 71 736 51 830 937 71 77228 (500) 97 368 530 (1000) 601 17 866 928 78027 253 300 642 82 897 79007 70 273 362 527 (3000) 50 62 83 656 (300) 70 731 56 816 81 97 946 99 (3000)

80049 60 194 (1000) 96 286 (300) 608 768 72 81 810 (500) 970 81064 207 46 323 446 94 530 95 640 702 993 82116 356 528 626 76 93 819 24 60 939 83064 257 60 502 89 821 84223 324 79 678 772 828 89 93 917 85012 15 54 147 79 536 611 86052 146 (1000) 248 333 60 504 611 57 814 972 87048 246 431 38 666 707 34 854 88150 323 48 99 417 27 48 57 70 500 (300) 29 89055 165 264 93 310 688 907

90087 111 47 336 412 91021 300 90 663 917 37 92050 (500) 123 246 352 590 94 765 802 69 973 81 93006 419 48 606 755 948 61 78 94324 565 624 32 (500) 70 701 47 95 95007 81 98 184 258 59 382 84 506 69 86 (300) 843 998 96065 164 88 308 418 62 590 740 (300) 99 876 933 97457 (3000) 625 62 876 936 98023 37 96 261 396 471 715 99009 26 29 336 543 685 792 (300) 848 900 91

100137 316 454 (300) 614 36 789 813 998 101148 261 93 463 604 848 (300) 102044 73 79 223 59 587 693 721 51 911 94 95 103133 (3000) 266 337 621 30 (300) 883 (3000) 104061 113 36 239 440 511 949 105085 145 60 62 207 357 420 674 738 106067 124 45 228 302 29 37 54 643 86 908 107132 282 307 401 669 70 75 92 108559 703 89 876 916 20 (500) 109004 10 161 427 551 52 697 741 812 13 40 70 901 7

110611 (3000) 887 111055 76 (3000) 89 (500) 383 563 602 56 868 (3000) 931 78 112031 (500) 97 (300) 155 212 86 387 587 901 89 113003 203 50 79 410 (300) 57 738 975 114031 313 30 615 740 (300) 875 115053 165 71 327 547 96 605 757 981 116003 296 713 982 117030 150 (3000) 58 250 308 444 60 653 734 92 118296 432 86 512 (300) 809 914 119677 97 775 836 75

120056 154 360 94 456 75 96 (500) 567 808 25 904 19 121047 205 16 17 488 752 917 122119 (300) 76 306 509 878 945 123191 508 695 701 52 88 (1000) 800 9 67 124152 (500) 215 26 90 (1000) 850 125109 51 330 470 500 34 62 65 720 (500) 805 9 912 126064 578 (3000) 706 127133 68 248 67 336 40 (1000) 713 60 89 896 900 1 128025 290 346 605 53 739 893 957 129016 118 51 87 698

130193 361 71 99 410 466 94 514 620 34 62 845 (500) 60 90 131012 185 277 332 45 (5000) 785 923 24 132075 311 (3000) 68 558 887 133271 85 331 69 467 566 (500) 90 601 (1000) 134041 331 462 68 98 692 856 92 (3000) 905 63 135033 267 380 508 (300) 45 849 136509 639 703 846 137140 (3000) 257 393 643 765 (500) 812 138146 72 97 207 (1000) 58 398 596 769 805 49 955 139219 531 (1000) 52 62 85 637 707 57 79 825 47 50 73 91

140086 396 451 83 679 990 (500) 141094 261 431 528 713 53 92 836 142178 487 657 91 143073 143 208 315 44 87 611 19 745 820 33 73 929 144054 122 75 89 220 70 91 398 453 88 522 28 44 (300) 608 700 50 91 994 145086 213 444 64 79 526 (300) 54 639 730 831 85 959 146066 79 308 96 462 (300) 98 527 57 913 (500) 53 71 (300) 147130 541 60 856 148017 51 52 280 411 547 (300) 601 (3000) 722 62 882 149522 654 (300) 771 (300) 821

150036 122 31 220 69 341 46 702 93 151073 184 302 425 565 616 49 (3000) 707 894 (500) 934 (300) 152187 298 305 29 90 687 720 881 993 153147 74 327 492 746 802 39 154070 81 118 90 219 (1000) 398 465 585 (500) 639 725 866 945 155013 63 103 54 87 309 21 (1000) 81 (300) 447 548 605 68 704 (500) 27 984 156079 (500) 245 479 787 875 913 31 157010 (3000) 46 150 66 203 421 585 (3000) 613 914 38 158074 105 210 97 356 78 429 87 506 12 (300) 70 785 928 85 159021 131 216 814 57

160081 151 223 (300) 489 (500) 546 693 713 79 812 36 161149 56 315 59 471 526 86 (500) 658 66 848 988 162014 19 150 84 (300) 95 (1000) 313 939 95 163117 (300) 79 272 333 85 (300) 98 (300) 485 570 602 164027 228 42 320 21 852 53 (500) 80 165018 88 123 78 308 (300) 454 63 (1000) 616 848 900 55 (300) 166060 130 58 209 31 324 39 525 608 16 773 96 858 (1000) 73 984 167038 (500) 46 147 59 340 698 811 39 82 960 168132 87 219 21 80 455 75 564 619 35 169032 105 280 327 29 74 77 431 854

170036 159 202 35 42 68 300 18 491 171165 266 486 521 45 (300) 734 814 92 172022 32 125 209 79 352 483 579 909 (1000) 173076 179 391 441 547 689 752 971 174041 121 28 222 24 401 26 57 558 963 175094 418 55 56 510 666 700 16 17 30 90 868 88 176122 (1000) 45 202 6 (500) 306 50 96 432 84 568 81 665 177048 70 343 460 560 689 986 178006 28 37 95 101 506 686 844 925 179068 75 297 382 443 91 522 62 642 87 95 (300) 800 17 66 85

180030 56 80 625 703 819 93 944 181018 180 203 (1000) 53 75 300 (1000) 2 496 (3000) 761 63 901 182200 353 466 527 63 600 25 877 922 73 183351 (300) 54 406 533 615 52 73 85 725 (500) 811 97 925 33 90 184179 82 86 247 313 618 722 942 185135 88 399 516 31 41 84 630 73 86 773 76 911 25 73 186091 269 422 27 560 638 43 743 (300) 825 63 87 900 3 22 187158 206 93 525 31 (1000) 673 736 (3000) 872 188043 311 93 472 603 705 940 189050 306 14 16 553 715 33 54

190159 (1000) 87 230 64 (1000) 380 91 424 518 639 719 856 902 7 (500) 10 12 (300) 67 191185 254 (1000) 354 786 869 192125 424 655 816 907 27 43 87 193011 27 172 587 92 648 702 62 806 917 45 194003 61 (300) 101 89 260 96 (300) 300 408 613 753 815 45 (300) 195038 (300) 144 306 27 574 727 859 72 81 942 80 196018 89 247 69 326 416 197123 79 218 (300) 634 744 836 198043 75 393 94 476 588 635 92 716 199260 79 510 80 93 783 (1000)

200337 420 (3000) 603 79 (500) 875 92 201069 151 78 576 (500) 886 202219 83 356 74 517 691 (300) 725 96 203185 259 (300) 408 536 63 622 32 713 887 931 204171 402 32 619 79 720 993 205076 207 406 206223 52 323 46 402 14 77 501 13 726 59 820 207030 670 208168 263 92 96 395 460 550 647 775 89 836 902 68 209022 66 80 101 43 89 236 88 415 728 52 91 857 81 83 936

210059 202 17 19 59 338 735 94 (500) 829 62 73 928 211206 32 591 98 789 948 212006 279 306 213055 235 499 687 (300) 89 (500) 709 (300) 24 894 972 214034 115 221 655 855 73 215436 63 66 621 216034 65 93 421 653 76 84 93 703 (300) 51 (300) 860 (1000) 988 217021 159 226 92 308 (500) 458 508 70 693 853 218012 94 666 877 925 51 219008 40 180 (500) 240 327 30 83 418 616 745 67 870 99

220022 107 (300) 217 44 96 434 635 48 64 901 221209 346 705 55 821 222358 78 460 555 663 755 223149 77 375 531 89 621 850 (1000) 952 224105 (3000) 98 377 436 85 646 225156 387 591

---

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 1. November 1898 (Nachm.).
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

186 235 42 352 77 406 35 564 (300) 658 816 970 1015 35 166 (3000) 320 32 90 460 801 28 2000 178 504 786 898 (1000) 3436 64 911 (300) 4005 58 84 244 530 (300) 755 838 5032 175 (3000) 250 54 513 682 744 806 98 6170 219 63 550 619 886 7079 (500) 203 367 72 437 81 555 (500) 82 803 62 952 68 8011 12 29 35 85 247 501 719 85 9028 205 517 70 677 712 982

10020 130 270 583 662 66 785 885 11269 97 310 554 612 886 929 12010 16 42 (500) 140 207 38 592 (500) 703 893 13035 223 639 (300) 910 14108 203 68 336 93 747 49 875 941 15151 248 352 590 818 83 (1000) 16082 172 251 806 918 65 17142 92 322 424 93 570 652 69 744 811 913 18066 117 293 364 (300) 97 423 58 831 19076 144 58 83 579 827

20337 44 465 573 21302 701 12 46 865 934 87 22019 111 280 311 401 12 576 648 81 741 968 23075 131 (3000) 229 61 377 95 429 71 89 606 11 946 24002 3 265 97 371 473 506 40 727 890 25086 134 (1000) 336 77 417 502 842 58 68 77 925 26005 141 (3000) 221 350 530 619 92 841 75 96 917 77 (3000) 79 27110 206 84 85 (300) 303 492 604 36 (1000) 733 883 923 28093 236 391 905 54 29058 61 176 307 58 482 546 63 738 67 79 966

30002 (300) 67 132 232 75 554 827 92 907 (500) 31022 220 313 543 902 32041 180 203 578 758 33385 411 637 81 89 989 98 34019 100 10 30 55 260 357 592 710 983 35003 18 167 (1000) 80 220 776 895 36127 78 399 544 91 622 700 42 930 37241 706 38 821 28 916 25 59 38036 116 66 92 (3000) 350 678 831 92 966 39058 [illegible] 100 17 245 314 452 515 62 70 716 38 819 905 (3000) 88

40128 243 66 (1000) 75 (3000) 334 503 (300) 12 691 706 815 41022 523 36 835 42163 76 339 93 413 31 75 43063 78 221 498 605 75 91 (1000) 774 75 886 999 44036 86 248 (1000) 366 (300) 96 (500) 408 20 94 532 822 900 45093 249 66 398 439 (3000) 657 746 824 46027 54 79 389 471 89 503 66 (300) 752 945 61 47022 170 358 (300) 408 83 605 59 808 900 (3000) 48010 240 84 487 504 650 752 800 13 (1000) 16 939 56 49172 233 74 324 74 531 (3000) 58 875

50045 124 298 303 (3000) 5 40 429 576 673 994 (3000) 51013 26 207 (300) 387 99 527 79 729 960 52044 225 75 331 59 544 603 (300) 9 14 57 88 836 911 (3000) 53129 79 251 85 519 (300) 770 852 54019 96 412 553 652 55 707 (500) 28 61 86 819 33 46 55376 414 734 79 869 914 56148 399 516 35 80 81 677 92 (1000) 712 57094 172 (500) 224 517 32 699 704 58108 397 429 500 634 792 96 858 945 64 93 59034 525 738 88 878 930 64

60050 200 373 (300) 656 95 (1000) 712 15 79 993 61056 102 62 364 73 415 553 648 714 62034 49 50 185 (3000) 273 346 (3000) 622 61 701 (3000) 89 92 863 63051 70 276 387 574 64030 129 79 380 429 635 817 68 77 978 65112 244 309 449 626 93 768 (3000) 842 66043 315 440 55 677 853 65 947 (300) 67051 208 30 327 51 69 96 587 830 (3000) 946 68024 224 329 34 427 704 (300) 39 934 37 69004 133 341 561 624 800 51 74 82 936 88

70068 79 112 39 479 94 521 662 841 956 71033 331 97 424 628 738 39 997 72087 162 249 334 55 472 564 658 64 (300) 709 51 863 73101 14 237 65 310 73 478 525 71 756 89 823 (500) 934 39 47 53 74019 106 72 76 (500) 235 47 (300) 429 32 65 506 681 849 72 75072 92 (300) 114 24 45 80 334 653 988 76135 248 377 (500) 413 553 632 778 841 967 (1000) 77369 443 90 528 44 616 41 62 724 43 (300) 944 55 78017 92 191 261 397 560 656 58 759 832 77 79044 255 519 (500) 75 (1000) 714 41 (3000) 49 95 870

80028 104 243 89 309 570 681 715 28 37 54 808 47 (300) 923 81129 227 364 68 693 740 82284 585 (300) 86 641 94 712 855 (300) 87 (3000) 920 (500) 77 89 83385 551 57 625 706 882 967 83 84050 (1000) 210 66 80 302 (3000) 90 92 473 (1000) 98 605 783 822 42 75 85068 488 739 (500) 67 837 86163 233 480 577 659 849 65 (500) 87015 55 87 95 226 62 372 530 708 42 817 50 924 88102 72 293 331 581 636 [illegible] 809 89056 66 437 78 842 57

90136 64 229 572 695 728 75 800 91026 153 (1000) 228 55 94 601 28 701 817 91 919 92332 431 51 518 667 728 93060 182 241 306 62 63 459 533 61 604 63 741 42 813 25 93 964 94216 36 392 410 614 (300) 92 799 818 95206 (5000) 8 49 332 642 824 996 96231 334 53 59 440 635 58 761 97217 62 480 734 56 900 98043 53 113 305 (1000) 438 592 600 773 876 902 99030 32 87 176 244 302 33 79 521 90 938 (300)

100035 64 226 480 600 101050 (3000) 138 64 234 308 472 (300) 692 739 942 72 76 (300) 102009 267 91 360 522 89 606 33 47 735 (500) 812 95 103016 66 131 (300) 511 602 73 (500) 78 (500) 746 907 104144 243 442 501 89 775 105003 123 203 (500) 340 423 548 659 817 106569 81 609 24 31 99 765 833 56 (300) 972 87 89 (3000) 107042 223 318 534 63 653 752 108054 119 43 (300) 64 355 81 434 696 720 25 837 40 77 109018 (300) 59 135 642 818 93 981

110077 226 558 750 828 46 111170 221 28 309 91 575 752 870 87 943 53 91 112104 35 258 84 353 459 513 (500) 92 869 113012 21 273 342 478 89 686 705 29 47 (3000) 114235 433 57 74 502 65 858 89 918 51 87 115041 65 104 49 67 93 212 (1000) 80 454 766 895 942 45 116061 235 415 36 703 37 836 78 908 68 117267 (300) 429 561 118050 151 282 640 57 65 87 99 710 96 877 932 52 92 119031 485 513 648 80 711

120450 585 636 55 820 965 121067 128 96 360 524 688 97 892 122145 47 86 353 (1000) 496 597 844 93 123227 62 66 505 72 (500) 620 795 950 124454 575 125097 218 318 404 9 11 98 804 126077 204 39 89 563 701 21 903 127021 49 288 346 452 683 729 86 915 128106 55 (3000) 67 74 418 516 82 650 793 828 83 129324 29 85 426 71 681 811 927 68

130201 75 83 91 (300) 381 428 666 755 91 874 982 131009 (500) 104 421 508 51 59 85 (300) 667 813 132123 329 47 98 439 594 764 800 984 85 133183 91 209 (1000) 445 75 695 737 888 925 70 134085 140 325 98 435 587 731 39 48 (5000) 827 71 931 87 135073 (1000) 466 77 (500) 638 63 69 708 77 (300) 136018 54 125 251 (1000) 487 88 633 75 763 (300) 888 919 137128 62 288 442 506 30 (500) 829 43 93 138009 338 99 707 9 98 926 99 139127 62 63 208 69 357 709 873 953 (3000)

140408 11 14 587 (500) 613 15 (1000) 898 965 75 141120 27 66 242 59 378 445 823 937 142175 95 300 556 601 771 864 77 143060 192 402 723 918 52 144003 52 89 94 99 125 232 40 667 990 145022 140 411 589 725 56 807 146497 589 639 832 147043 102 233 73 325 456 60 538 148078 107 59 425 682 734 804 18 957 149028 30 153 66 200 62 657 71 (1000) 73 713 36 66 940 (500)

150120 67 228 410 842 (500) 963 151000 268 317 513 613 23 78 876 922 98 152683 718 41 912 58 (3000) 153017 164 226 28 430 586 633 754 844 154301 852 (1000) 911 155060 104 239 75 332 36 525 (500) 76 156179 406 9 558 612 49 81 967 157174 218 601 816 52 53 158917 81 82 100 9 300 499 681 863 915 159075 159 504 697 712 976

160143 246 63 358 (300) 407 545 48 618 704 847 971 161099 266 83 435 (3000) 699 724 70 867 75 162110 245 74 432 (300) 89 523 39 49 607 54 727 (3000) 82 87 163210 22 (300) 378 428 83 501 826 52 164194 344 (1000) 59 (1000) 425 46 502 739 800 41 937 45 82 (300) 165405 94 647 736 911 166311 643 888 167048 59 (1000) 155 299 368 76 573 710 863 (500) 168025 48 344 490 728 31 809 93 905 (300) 50 169053 233 387 455 563 615 735 58 (300) 821 46 923 (500) 43 89

170112 354 402 (500) 4 568 805 9 80 (3000) 964 171017 (3000) 110 261 311 15 (3000) 514 693 838 172299 504 8 173120 (300) 364 637 86 820 96 174032 170 382 518 925 175028 114 754 176016 93 108 56 89 330 (300) 39 463 72 (500) 534 66 618 878 969 177009 16 25 92 98 120 32 (500) 250 51 (1000) 81 86 392 611 786 835 37 907 178007 46 223 33 306 477 522 69 906 (3000) 57 60 179001 92 171 433 512 823 47 934

180000 94 183 265 470 577 658 65 96 798 801 (300) 18 63 (1000) 68 (1000) 979 181107 18 297 468 534 97 701 89 182334 51 413 (3000) 564 (3000) 766 813 40 61 84 933 43 183201 45 330 56 412 56 548 884 960 184012 92 221 96 308 (5000) 633 868 944 79 185195 694 752 859 (300) 186154 85 (3000) 309 47 (3000) 593 95 699 822 28 921 187106 42 209 353 68 545 649 88 774 812 46 987 188098 248 371 442 669 758 816 21 47 930 35 189123 25 73 273 432 (500) 37 622 86 880

190173 79 (5000) 206 438 65 748 98 (300) 801 6 191146 369 560 864 98 904 192030 294 441 573 607 32 (3000) 65 806 (500) 193098 323 71 426 44 625 808 93 995 194422 519 (300) 656 872 (3000) 958 67 195337 598 707 32 92 96 826 97 98 905 72 196199 322 86 99 745 915 64 197020 34 37 229 411 41 47 70 806 927 198031 52 128 276 354 564 99 972 199087 149 54 458 (300) 618 789 92 831 932

200048 188 246 63 421 662 99 838 65 (500) 66 98 905 15 201038 (1000) 355 84 93 (500) 605 15 40 795 (300) 826 202021 41 122 389 433 549 (500) 673 743 986 203112 (300) 21 26 33 218 68 330 63 69 75 416 718 91 862 73 91 204229 408 597 739 67 839 205009 228 314 28 599 642 206004 144 201 511 80 663 871 207126 65 234 75 392 208051 98 143 (3000) 454 55 762 73 209135 253 317 402 524 76 91 763 88 820

210004 58 (500) 93 223 99 (300) 445 (500) 547 630 731 899 906 211047 150 276 378 (500) 408 607 (1000) 97 926 (500) 32 68 212042 64 82 207 82 324 755 213121 (300) 218 317 85 529 974 214297 345 97 410 76 532 702 13 89 890 215154 472 605 740 825 (300) 31 919 41 67 216154 65 96 449 511 647 727 69 81 88 848 217042 356 512 642 75 (500) 86 762 70 (500) 923 218326 530 67 709 17 47 49 863 219069 630 64 716 99 884 89 949

220192 242 782 88 822 221228 (15000) 35 (10000) 42 350 425 500 222010 166 225 34 38 85 306 447 75 (3000) 77 557 73 81 86 616 794 802 9 36 223081 91 246 74 477 79 612 37 53 70 733 98 224006 56 537 49 783 865 225146 238 405 558 75 602

Im Gewinnrade verblieben: 1 à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 2 à 75 000 Mk., 1 à 40 000 Mk., 2 à 30 000 Mk., 14 à 15 000 Mk., 23 à 10 000 Mk., 59 à 5000 Mk., 747 à 3000 Mk., 847 à 1000 Mk., 982 à 500 Mk.